



Oberbergischer Kreis
Der Landrat
Amt 20



Versorgungsunternehmen

Verkehrsunternehmen

Rundfunk

Wirtschaftsförderung

Sonstige

Beteiligungsbericht

2009

erstellt
auf der Grundlage
der Geschäftsberichte 2008



Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Vorwort	2
II. Gesetzliche Grundlagen	3
III. Auswirkungen auf den Kreishaushalt	4
IV. Beteiligungen des Oberbergischen Kreises	
1. Versorgungsunternehmen	
1.1 Klinikum Oberberg GmbH	6
1.2 Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV) AVEA GmbH & Co. KG (mittelbare Beteiligung)	20
2. Verkehrsunternehmen	
2.1 Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)	23
2.2 Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) (mittelbare Beteiligung)	31
3. Rundfunk	
3.1 Radio Berg GmbH & Co. KG	35
4. Wirtschaftsförderung	
4.1 Oberbergische Aufbau GmbH	38
4.2 GTC - Gründer- u. TechnologieCentrum Gummersbach GmbH	46
4.3 Naturarena Bergisches Land GmbH	51
4.4 Das Bergische gGmbH	54
4.5 Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH (mittelbare Beteiligung)	55
4.6 Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH	56
5. Sonstige	
5.1 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR	59
6. Kündigung von Genossenschaftsanteilen	61

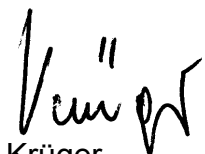
I. Vorwort

Der *Oberbergische Kreis* hat als Gebietskörperschaft für seine Einwohner eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen. Die unternehmerische Tätigkeit ist für die öffentliche Verwaltung nicht die regelmäßige Form der Aufgabenerfüllung. Dies gilt insbesondere für den *Oberbergischen Kreis*, der im Gegensatz zu seinen Gemeinden keinen Eigenbetrieb hat. Gleichwohl beteiligt sich auch der *Oberbergische Kreis* im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zur Erfüllung seiner Aufgaben an wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts. Der gemäß der Gemeindeordnung zu erstellende und jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht dient dabei nicht nur der politischen Vertretung des *Oberbergischen Kreises*, sondern auch den Bürgerinnen und Bürgern, um einen umfassenden Einblick in die bestehenden Beteiligungen und deren wirtschaftliche Betätigung zu bekommen.

Im vorliegenden Bericht ist erstmals eine Konzernbilanz der 2008 neu gegründeten *Klinikum Oberberg GmbH* abgebildet. Die Wahrnehmung von ambulanten und gesundheitsfördernden Dienstleistungen zur Gesundheitspflege wurde von den zwei Tochtergesellschaften *KaRO GmbH* als Tochter der *Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH* und *RPP GmbH* als Tochter der *Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH* wahrgenommen. Der Kreistag stimmte in diesem Zusammenhang einer Erhöhung der Beteiligung an der *KaRO GmbH* und damit einer vollständigen Übernahme durch die *Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH* zu. Die Aufgaben der *KaRO GmbH* werden weiter auf die Konzerngesellschaft *RPP GmbH* übertragen, da diese die Aufgaben der physikalischen Therapie bereits konzernweit übernommen hat.

Der vorliegende Beteiligungsbericht basiert auf den Geschäftsberichten 2008 und bietet seinen Lesern eine umfassende Zusammenstellung der wirtschaftlichen Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften, aber auch Erläuterungen, die für die kommunale Praxis sehr hilfreich sind.

Im Auftrag



Krüger
Kreiskämmerer

Gummersbach, den 10.02.2010

II. Gesetzliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen ist in den §§ 107 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) alter Fassung geregelt. Gemäß § 53 Abs. 1 der Kreisordnung (KrO) gelten für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Kreise die Vorschriften der Gemeindeordnung entsprechend.

Die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde wird durch die gesetzliche Vorgabe des § 107 GO eingeschränkt. Sie ist nur zulässig, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Darüber hinaus bestimmt § 108 Abs. 1 GO für die Gründung oder Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen u. a.,

- dass eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag beschränkt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht und
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet.

Besondere Vorschriften gelten für Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen von mehr als 50 % (§ 108 Abs. 2 GO). Die Gemeinde hat insbesondere darauf hinzuwirken, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Im Gegensatz zu den Grundsätzen der öffentlichen Finanzwirtschaft soll die Unternehmertätigkeit der Gemeinde Gewinne für den Haushalt abwerfen (§ 109 Abs. 1 GO). Hierbei geht allerdings auch die Aufgabenerfüllung („öffentlicher Zweck“) vor.

Keine wirtschaftliche Betätigung (§ 107 Abs. 2) im Sinne der GO ist der Betrieb von

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind (z. B. im Bereich Erziehung, Bildung, Kultur, Sport, Erholung, Gesundheits- oder Sozialwesen)
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen und
- Einrichtungen des Umweltschutzes (z. B. Abfallentsorgung).

III. Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Beteiligungen des Oberbergischen Kreises wirkten sich sowohl auf den Vermögens- als auch auf den Verwaltungshaushalt aus. Mit Einführung des neuen Rechnungswesens zum Stichtag 31.12.2008 wird diese Darstellung im nächsten Bericht überarbeitet.

Zum Anlagevermögen gehören laut Definition des § 45 Ziffer 2.4 Gemeindehaushaltsverordnung (a. F.) auch Beteiligungen, sowie Wertpapiere, die die Gemeinde zum Zweck der Beteiligung erworben hat. Veränderungen (z. B. durch Verkauf von Aktien oder Erwerb von Geschäftsanteilen) sind daher im *Vermögenshaushalt* zu veranschlagen.

Die Auswirkungen auf den *Vermögenshaushalt* waren im Rechnungsjahr 2008 mit Ausnahme der Veräußerungserlöse diverser Kleinstbeteiligungen (rd. 16.200 €) äußerst gering, vgl. Seite 61. Die Ausgaben ergeben sich durch die letztmalige Erhöhung bzw. Übernahme von Geschäftsanteilen an Genossenschaften.

Im prozentualen Vergleich zum Gesamthaushalt fallen die Einnahmen aus Beteiligungen im *Verwaltungshaushalt* nicht ins Gewicht, sofern man die Zahlung des *Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes* von rd. 624.400 € (Vorjahr: 850 T€) unberücksichtigt lässt. Ebenfalls unberücksichtigt ist der Anteil am Reingewinn der *Kreissparkasse* von rd. 138.100 €. Die früheren Einnahmen aus Dividenden (insb. *RWE-Aktien*) entfallen vollständig, hier konnte im vergangenen Jahr ein Veräußerungserlös von rd. 4,4 Mio. Euro erzielt werden. Der Gewinnanteil bei *Radio Berg* beträgt rd. 44.500 €.

Auf der Ausgabenseite sind u. a. Zuschüsse für die *OVAG* (189.000 €), den *Verkehrsverbund/VRS* (42.000 €) und das *GTC Gummersbach* (5.550 €) erfasst.

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben aus Beteiligungen 2006 – 2008 an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts:

	Rechnungsergebnisse		
	2008	2007	2006
<i>Verwaltungshaushalt</i>			
Einnahmen *	233.411 €	186.093 €	110.657 €
Ausgaben	248.613 €	942.471 €	1.662.590 €
<i>Vermögenshaushalt</i>			
Einnahmen	8 €	4.404.157 €	- €
Ausgaben	16.207 €	172 €	148 €

*) Einnahmen aufgrund Zahlungen des *Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes* (Hhst. 7220.2100.4) oder der Anteil am Reingewinn der *Kreissparkasse* (Hhst. 8700.2100.1) sind hier nicht berücksichtigt.

IV. Beteiligungen des Oberbergischen Kreises

(Stand: 31.12.2008)

Klinikum Oberberg GmbH (unmittelbare Beteiligung)

Am Hüttenberg 1
51643 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 17-1501
Telefax (0 22 61) 17- 4141

Internet: www.klinikum-oberberg.de

einschließlich Tochterunternehmen:

Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH

Zentrum für Seelische Gesundheit, Marienheide
GKD GmbH – Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen
WRS gemeinnützige Service GmbH
PSK gGmbH - Psychosomatische Klinik
RPP GmbH – Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege
MVZ Gummersbach GmbH – Medizinisches Versorgungszentrum

Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH

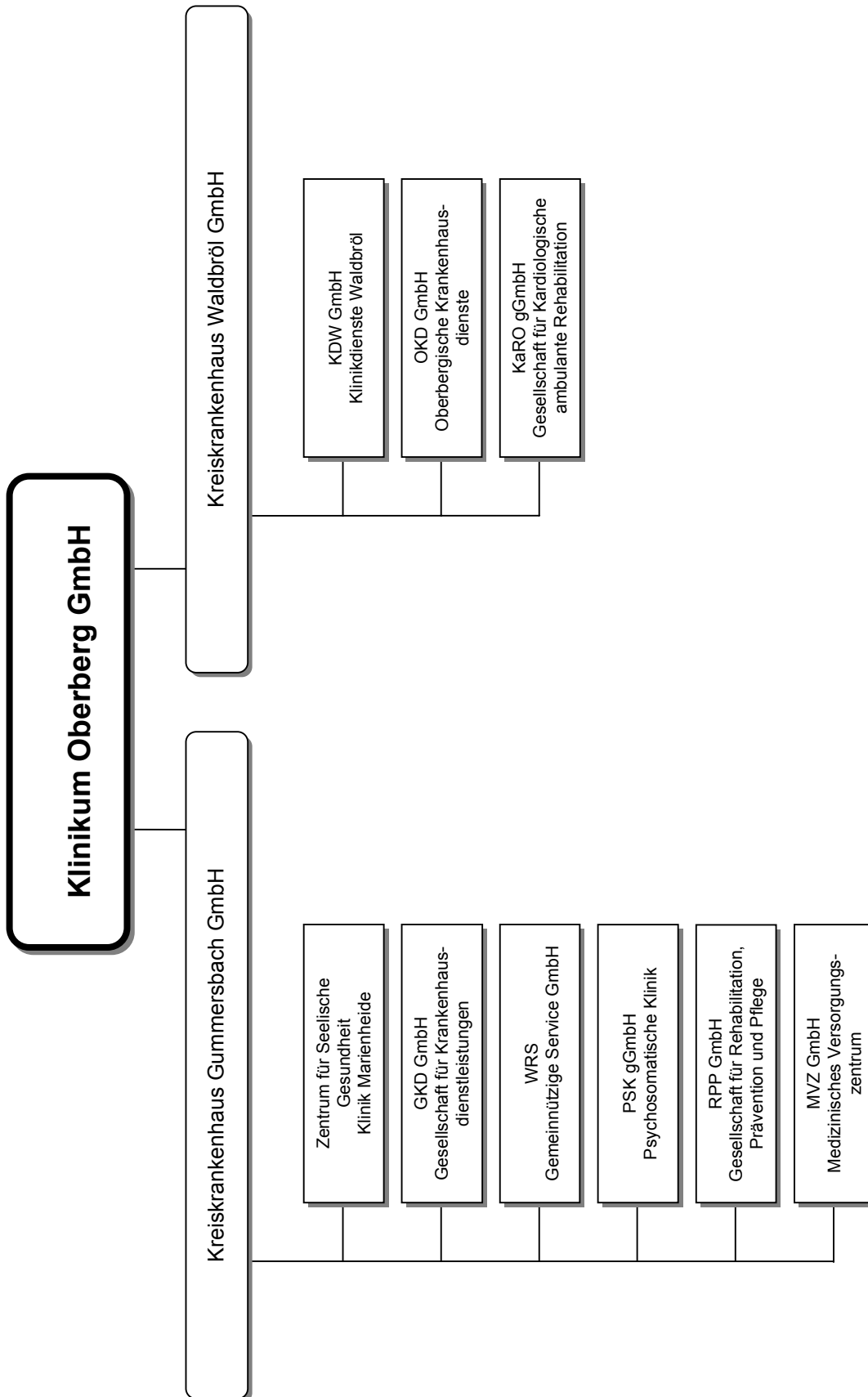
KDW GmbH – Klinikdienste Waldbröl
OKD GmbH – Oberbergische Krankenhausdienste
KaRO gGmbH – Gesellschaft für Kardiologische ambulante Rehabilitation Oberberg

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Zweck der *Klinikum Oberberg GmbH* ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Ziel einer fachlich hoch qualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens wird mit dem Betrieb einer Krankenpflegeschule erreicht. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Förderkörperschaft tätig, indem sie Mittel für die *Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH* und die *Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH* und der entsprechenden Tochtergesellschaften beschafft.

Ziel der *Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH* und der *Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH* sowie ihrer Tochtergesellschaften ist eine hochwertige am individuellen Patientenwohl orientierte medizinische Versorgung der Bevölkerung.

Organigramm der Klinikum Oberberg GmbH



Beteiligungsverhältnisse

Klinikum Oberberg GmbH
Gezeichnetes Kapital 1.965.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	940.300 €	=	47,85 %
Stadt Waldbröl	24.500 €	=	1,25 %
Stadt Wiehl	17.700 €	=	0,90 %
Landschaftsverband Rheinland	550.200 €	=	28,00 %
Stadt Gummersbach	432.300 €	=	22,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Für den **Oberbergischen Kreis**

Hagen Jobi (Landrat)
Monika Höfer (im Ruhestand)
Jan Kristian Hoster (Student)
Ulrich Heu (Rentner)
Harald Langusch (Verkaufsleiter)
Rolf Schäfer (Pensionär)
Doris Schuchardt-Kaganietz (Diplom-Pädagogin)
Annelie Theuer (selbstständig)

Für den Landschaftsverband Rheinland

LD Harry Voigtsberger (Landesdirektor)
Michael Stefer (Polizeibeamter)
Ulrike Lubek (Landesrätin/Juristin)
Bernd Paßmann (Vertreter)
Günter Stricker (Immobilienwirt)

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte (Fortsetzung):

Für die Stadt Gummersbach

Dr. Klaus Blau (1. Beigeordneter und Stadtkämmerer)
StV Rüdiger Goldmann (Pensionär)
StV Christoph Schmitz (Betriebswirt)
StV Heinz-Uwe Tholl (pensionierter Polizeibeamter)

Für die Stadt Wiehl

Hubert Wild (Rentner)

Für die Stadt Waldbröl

Bürgermeister Peter Koester (Bürgermeister)

Als Arbeitnehmersvertreter

Petra Altenvoerde (Krankenpflegehelferin)
Dr. Thomas Heuel (Arzt)
Karl-Heinz Sauer (Angestellter)
Dr. Franz-Heinrich Flammang (Arzt)

Geschäftsführung: Dipl.-Komm. Joachim Finklenburg

Hinweis

Auf den folgenden Seiten wird die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns *Klinikum Oberberg* abgebildet. Auf eine separate Darstellung der Tochterunternehmen *Kreiskrankenhaus Gummersbach* und *Kreiskrankenhaus Waldbröl* wird verzichtet.

Klinikum Oberberg GmbH

Konzern-Bilanz

AKTIVA	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0	0
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.093.126	425.426
Sachanlagen	100.522.362	101.931.531
Finanzanlagen	101.830.756	102.857.502
Umlaufvermögen		
Vorräte	4.660.365	5.241.921
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.279.983	19.630.607
Sonstige Wertpapiere	0	298.620
Bankguthaben	2.911.826	3.734.731
Rechnungsabgrenzungsposten	694.905	101.173
Bilanzsumme	130.377.835	131.864.553

PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1.965.000	1.965.000
Konzernbilanzergebnis	273.518	2.789
Ausgleichsposten für Minderheitsgesellschaften	1.435.335	1.410.495
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	16.501.122	16.501.122
Sonderposten mit Rücklageanteil	64.830.613	65.669.436
Rückstellungen	10.788.778	11.616.311
Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	18.264.105	17.742.045
erhaltene Anzahlungen	7.500	0
aus Lieferungen und Leistungen	7.507.960	7.502.652
gegenüber Gesellschaftern	218.326	218.326
sonstige Verb.	8.452.817	9.197.690
Rechnungsabgrenzungsposten	42.760	38.685
Bilanzsumme	130.377.835	131.864.553

Klinikum Oberberg GmbH

GuV

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Umsatzerlöse	145.836.571	137.595.867
Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	-419.139	537.346
Sonstige betriebliche Erträge	13.775.229	12.626.825
Materialaufwand	39.930.582	34.002.038
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	77.891.586	75.488.606
b) soziale Abgaben/Aufwendungen Altersversorgung	18.746.866	189.682.678
Zwischenergebnis	22.623.626	22.586.715
Abschreibungen	6.947.418	6.985.787
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.133.755	16.472.583
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	146.916	280.302
Abschreibungen auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens	46.157	15.056
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	961.831	1.124.344
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	681.381	-1.730.753
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	344.206	93.644
Sonstige Steuern	41.606	146.306
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	295.570	-1.970.703
auf andere Gesellschafter entfallender Überschuss	24.840	
Konzernergebnis	270.730	
Konzernergebnisvortrag	2.789	
Bilanzgewinn/Verlust	273.518	

Konzernlagebericht 2008

1. Geschäftsverlauf 2008

Unternehmensgegenstand und Gesamtwirtschaft

Zweck der Klinikum Oberberg GmbH ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Ziel einer fachlich hoch qualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens wird mit dem Betrieb einer Krankenpflegeschule erreicht. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Förderkörperschaft tätig, indem sie Mittel für die Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH und die Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH und der entsprechenden Tochtergesellschaften für die Verwirklichung derer Zwecke beschafft.

Das Kreiskrankenhaus Gummersbach umfasst 607 geförderte Betten und das Zentrum für seelische Gesundheit – Klinik Marienheide 128 geförderte Betten. Entsprechend des Versorgungsauftrages eines Krankenhauses der Versorgungsstufe 4 ist das Leistungsangebot des Kreiskrankenhauses Gummersbach breit gefächert. Das Kreiskrankenhaus Waldbröl umfasst als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung 342 geförderte Betten. Die Psychosomatische Klinik Bergisch Land umfasst 42 geförderte Betten und 80 Betten im Rehabilitationsbereich. Die diversen Tochtergesellschaften erbringen hauptsächlich gegenüber den Mutter- und Schwestergesellschaften aber auch gegenüber Dritten patientenferne Dienstleistungen (z.B. aus den Bereichen Reinigung und Beköstigung), als auch patientennahe medizinische, rehabilitative sowie pflegerische Leistungen.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2008 somit an mehreren Betriebsstätten tätig.

Die Gesellschaft wird in der Form einer GmbH geführt. Gesellschafter sind der Oberbergische Kreis (47,85%), der Landschaftsverband Rheinland (28%), die Stadt Gummersbach (22%), die Stadt Waldbröl (1,25%) und die Stadt Wiehl (0,9%). Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die wirtschaftliche Situation der deutschen Krankenhäuser verschlechtert sich seit einigen Jahren kontinuierlich. Noch im Jahr 2007 wiesen 53% der Krankenhäuser einen Gewinn aus, 17% ein ausgeglichenes Ergebnis und 30% der Häuser einen Verlust. Durch die weiterhin gedeckelten Einnahmeentwicklungen und damit nicht gegenfinanzierten Sachkostenanstiege (Energiekosten, Lebensmittel) sowie durch die teilweise explodierenden Tariflohnkosten werden die Erwartungen der Krankenhäuser weiter getrübt. Jedes zweite Krankenhaus erwartet, dass sich in 2009 seine wirtschaftliche Situation verschlechtern wird. Die deutschen Krankenhäuser müssen vor diesem besorgniserregenden Hintergrund konsequent ihre Synergien sowie Einsparpotentiale nutzen, um am Markt existieren zu können.

Die Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH und die Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH sind seit dem 01.07.2008 unter dem Dach der Klinikum Oberberg GmbH in kommunaler Trägerschaft vereint. Mit diesem Zusammenschluss wird den im Gesundheitswesen herrschenden Rahmenbedingungen aktiv Rechnung getragen. Die gemeinsame Trägerschaft erlaubt die Bündelung der Marktmacht gegenüber Kostenträgern und Lieferanten. Die vielfältigen Synergien auf der Ebene der Patientenversorgung am jeweils besten Standort, im Bereich des Einkaufs und in der Zusammenlegung der nichtmedizinischen Dienste werden erhebliche betriebswirtschaftliche Vorteile für beide Krankenhäuser bringen.

Vor diesem Hintergrund war das erste Jahr der Klinikum Oberberg GmbH geprägt durch eine tiefgreifende Umstrukturierung des gesamten Verwaltungsapparates sowie des Wirtschafts- und Versorgungsbereiches mit dem Ziel der konsequenten Zentralisierung und Vermeidung von Doppelvorhaltungen im Konzern. Darüber hinaus wurde unter Beteiligung aller Chefarzte ein medizinisches Leistungskonzept abgestimmt, das jeder Einrichtung ein eigenes geschärftes Profil verleiht, das sich durch Schwerpunktbildung sowie sinnvollen und zielgruppenadäquaten Angeboten auszeichnet.

Umsatzentwicklung und Belegung

Die Umsatzentwicklung kann trotz der widrigen Umstände in allen Konzernbereichen als positiv bezeichnet werden. Entgegen der Planungen konnte bereits im Gründungsjahr der Klinikum Oberberg GmbH ein leicht positives Konzernergebnis in Höhe von 295,6 TEUR erreicht werden.

Das Kreiskrankenhaus Gummersbach konnte seine Fallzahl um ca. 1.400 Fälle gegenüber dem Vorjahr steigern. Neben den stationären Erlösen sind auch die Erlöse im ambulanten Bereich weiter gestiegen. Des Weiteren konnten die Versorgungsstrukturen der Zentralapotheke der Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH mit der Belieferung Dritter weiter ausgebaut werden.

Das Kreiskrankenhaus Waldbröl konnte trotz rückläufiger stationärer Fallzahlen im Geschäftsjahr 2008 (-773 Fälle inkl. Jahresüberlieger im Vergleich zum Vorjahr) in Verbindung mit dem konvergenzbedingten positiven Angleichungsschritt die Pflegesatzerlöse um rund 1,3% steigern.

Das Zentrum für Seelische Gesundheit – Klinik Marienheide konnte gegenüber dem Berichtsjahr 2007 erwartungsgemäß eine Steigerung der Fallzahlen in allen Fachbereichen realisieren und die Umsatzerlöse um ca. 600 TEUR steigern. Zusätzliche Erlöse konnten durch das im Berichtsjahr geschaffene Angebot des „Probewohnens“ erzielt werden. Darüber hinaus steigerte das Zentrum für Seelische Gesundheit – Klinik Marienheide seine Erlöse im Bereich Walleistungen.

In der Psychosomatischen Klinik Bergisch Land wurden im BPIfV-Bereich des Berichtszeitraums 996,5 Fälle (Vorjahr 1056 Fälle) sowie 14.125 Tage (Vorjahr 14.239 Tage) erbracht. Im Rehabilitationsbereich

zur Entwöhnungsbehandlung von Drogen-, Alkohol- und Medikamentenabhängigen wurden 29.589 voll- und teilstationäre Tage (Vorjahr 29.807 Tage) erbracht. Die Leistungsentwicklung des Geschäftsfeldes Betreutes Wohnen konnte im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich zulegen.

Die Entwicklung in den diversen Tochtergesellschaften, die hauptsächlich gegenüber den Muttergesellschaften aber auch gegenüber Dritten Dienstleistungen erbringen, verlief im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig. Bis auf die neu gegründete MVZ Gummersbach GmbH, die erst zum 01.07.2008 ihren Betrieb aufnahm, konnten in allen Gesellschaften positive Jahresergebnisse erreicht werden.

Mitarbeiter

Die Gesamtzahl der Vollkräfte betrug im Berichtsjahr 1.909,3.

Des Weiteren wurden alle Schüler im Berichtsjahr in die Klinikum Oberberg GmbH übernommen. Diese Überleitung hat einen Rückgang der Vollkräftezahlen im Pflegedienst für das Kreiskrankenhaus Gummersbach von 10,75 Vollkräften und im Zentrum für Seelische Gesundheit – Klinik Marienheide von 4,75 Vollkräften zur Folge. Für das Kreiskrankenhaus Waldbröl wurden 4,36 Vollkräfte in die Klinikum Oberberg GmbH übernommen. Zur praktischen Ausbildung sind die Schüler jedoch weiterhin in den Krankenhäusern tätig.

Die Geschäftsführung setzt bei der Beschäftigung von Personal weiterhin auf eine gute Strukturqualität, d. h. fachlich gut ausgebildetes ärztliches und pflegerisches Personal.

Sachkostenentwicklung

Die Sachkosten des betrieblichen Bereichs lassen sich mit ca. 74,4 Mio. EUR beziffern und setzen sich insbesondere zusammen aus medizinischem Bedarf, Wirtschaftsbedarf, Lebensmittelaufwendungen, Instandhaltungen, Energieaufwendungen und Verwaltungsaufwendungen.

Investitionen

Das Investitionsvolumen setzt sich wie folgt zusammen:

Kreiskrankenhaus Gummersbach: 2.682,8 TEUR (ohne Anlagen im Bau), davon Eigenmittel 1.083,3 TEUR für den Kauf des Erbbaurechtes Gebäude Brantenhölzchen 3 und für Gebrauchsgüter. Der Rest ist aus Fördermitteln finanziert und betrifft vorwiegend medizinisch-technische Geräte und Lizenzen.

Klinik Marienheide: 1.591,1 TEUR einschließlich Umbuchung aus Anlagen im Bau. Die Finanzierung erfolgte vollständig aus kurzfristigen Fördermitteln. Zu nennen ist hier insbesondere ein Modulbau für 1.481,7 TEUR.

Kreiskrankenhaus Waldbröl: 2.323,6 TEUR. Zu nennen ist hierbei die Nachaktivierung einer Membranfilteranlage vorwiegend aus Mitteln der öffentlichen Hand über 1.024,5 TEUR sowie ein Anbau Palliativstation aus Einzelfördermitteln über 153,4 TEUR. Kurzfristige Fördermittel wurden über 931,3 TEUR verwendet und zwar vorwiegend für Lizenzen und medizinische Geräte.

In der PSK GmbH betrug das Investitionsvolumen 71,6 TEUR – vorwiegend für geringwertige Wirtschaftsgüter.

In der MVZ GmbH sind aus Eigenmitteln für einen Kassensitz einschließlich Firmenwert für eine Facharztpraxis Innere Medizin / Rheumatologie sowie den Firmenwert einer Praxis für Physikalische und Rehabilitative Medizin mit Einrichtung und Ausstattung zusammen 337, 5 TEUR investiert worden.

Die GKD GmbH hat 163,5 TEUR aus Eigenmitteln investiert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ein Parkabfertigungssystem in der Klinik Marienheide sowie um zwei Fahrzeuge.

2. Entgeltverhandlungen

Die Budgetverhandlung für den Vereinbarungszeitraum 2008 fand Mitte des Jahres statt.

Für das Kreiskrankenhaus Gummersbach wurden 21.342 stationäre Fälle sowie 20.016 Case-Mix (CM) Punkte vereinbart. Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine enorme Steigerung von 1.365 Fällen und 1.712 CM Punkten vereinbart werden. Der hausindividuelle Basisfallwert entwickelte sich unter Berücksichtigungen der Ausgleichs für Vorjahre, des Konvergenzschrittes sowie der vereinbarten Mehrleistungen von 2.519 € (2007) auf 2.578 € (2008). Die erbrachten 19.236 CM Punkte (19.797 Fälle) lagen unter der vereinbarten Leistungsmenge. Somit kommt es unter Berücksichtigung der §§ 15 Abs. 2 Satz 1, 2. Halbsatz KHEntG, 4. Abs. 9 KHEntG, 6 Abs. 3 KHEntG zu einem Mindererlösausgleich von 424.844 € zugunsten des Krankenhauses.

Die Genehmigung der Entgeltvereinbarung für den Bereich des KHEntG wurde erst im Frühjahr 2009 durch die Bezirksregierung Köln erteilt. Ungeklärt war bis zu diesem Zeitpunkt die Zulässigkeit orthopädischer Eingriffe in einer unfallchirurgischen Hauptfachabteilung. Die Bezirksregierung Köln bestätigte nach Rücksprache mit dem MAGS des Landes NRW, dass orthopädische Eingriffe zweifelsfrei an unfallchirurgischen Hauptfachabteilungen erbracht werden dürfen. Bis zum Vorliegen der Genehmigung wurden orthopädische Eingriffe nur zurückhaltend erbracht. Ohne diese Einschränkung wären die vereinbarten Casemix Punkte erreicht worden.

Für das Kreiskrankenhaus Waldbröl wurden 15.011 stationäre Fälle sowie 13.553 Case Mix (CM) Punkte

vereinbart. Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Steigerung um 723 Fälle und 553 CM Punkte vereinbart werden. Der hausindividuelle Basisfallwert stieg von 2.564,72 € (2007) auf 2.653 € (2008). Der landesweite Basisfallwert beträgt 2.729 €. Die tatsächlich erbrachten Leistungen (13.517 Fälle und 12.715 CM Punkte) lagen jedoch unter der vereinbarten Leistung. Dies ist vor allem auf die Schließung der Klinik für Kinderheilkunde zum 30.06.2008 sowie auf eine verzögerte Chefarztnachfolge innerhalb der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe zurückzuführen. Somit kommt es unter Berücksichtigung der §§ 15 Abs. 2 Satz 1, 2. Halbsatz KHEntgG, 4 Abs. 9 KHEntgG, 6 Abs. 3 KHEntgG zu einem Mindererlösausgleich von 597.556 € zugunsten des Krankenhauses.

Im Geltungsbereich der BPlfV konnten die Einrichtungen im wesentlichen die notwendigen Veränderungen der Personalstruktur aus den Vorgaben der Psych-PV als Kosten geltend machen sowie eine Fortschreibung des Pflegesatzbudgets in Höhe der Grundlohnsummenentwicklung.

Umsatzentwicklung und Belegung

Im Kreiskrankenhaus Waldbröl entwickelten sich die Umsatzerlöse im Jahr 2007 mit einer Steigerungsrate von rd. 2,2 % zum Vorjahr positiv. Trotz leicht rückläufiger stationärer Fallzahlen konnte ein Case-Mix auf dem Niveau des Vorjahres verhandelt und tatsächlich erreicht werden. In Verbindung mit dem konvergenzbedingten positiven Angleichungsschritt konnte das Gesamterlösvolumen um rd. 1,5 % gesteigert werden.

Die ambulante Versorgung zeigt in Ihrer Entwicklung die gesundheitspolitisch gewollte Tendenz zum Vorrang der ambulanten Behandlung vor der stationären Behandlung. So stiegen im Bereich des ambulanten Operierens die Erlöse um rd. 16 %. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Anzahl der ambulanten Eingriffe um über 10 % gesteigert. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Erlöse aus Nutzungsentgelten der Ärzte. Die sonstigen betrieblichen Erträge entwickelten sich negativ, was sich im Wesentlichen aus der Aufgabe der Belieferung fremder Einrichtung mit medizinischem Sachbedarf erklärt.

Die KaRO GmbH sieht ihren Schwerpunkt in der Rehabilitations-Versorgung von herzkranken Patienten. Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, die Rehabilitation auf angiologische Patienten auszuweiten. Die gesetzlichen Krankenkassen und die Rentenversicherungsträger vergüten die Leistungen auf der Basis von Versorgungsverträgen. Bezogen auf das Vorjahr konnten die Umsätze auf 470 TEUR gesteigert werden.

Die Klinik Dienste Waldbröl-GmbH (KDW) erbringt im wesentlichen Dienst- und Serviceleistungen gegenüber der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH wie zum Beispiel Küche, Cafeteria, Wäscherei und andere sonstige krankenhausspezifische Leistungen. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2007 betrug 3,064 Mio. EUR, davon 2,22 Mio. EUR konzernintern.

Bei der OKD GmbH werden allgemeine Dienst- und Serviceleistungen erbracht, insbesondere wird der

Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH Personal aus dieser Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Der Umsatz betrug rund 560 TEUR.

Die Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH hält 49 % des Stammkapitals in der GBZ. 51 % werden von der Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH gehalten. Die GBZ entwickelt sich positiv. Kerngeschäft ist die Ausbildung in allgemeinen Pflegeberufen sowie die OTA-Ausbildung. Die Anzahl der Auszubildenden für den Bereich der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH betrug im Jahr 2007 durchschnittlich 47.

Mitarbeiter

Die Aufwendungen für Mitarbeiter sind um 1,4 Mio. Euro reduziert worden. Dies entspricht einer Veränderung von 4,6 %. Diese Reduktion wurde erreicht durch die verstärkte Verlagerung von Tätigkeiten in Tochtergesellschaften sowie die verstärkte Fremdvergabe im Bereich der Reinigung, Physiotherapie und des Laborbetriebes. Unabhängig von diesen personalpolitisch und betriebswirtschaftlichen Maßnahmen setzt die Geschäftsführung der Kreiskrankenhauses Waldbröl GmbH bei der Beschäftigung von Personal auf eine gute Strukturqualität, d. h. fachlich gut ausgebildetes ärztliches und pflegerisches Personal.

Die Zahl der in der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH beschäftigten Vollkräfte sank von 554 Vollkräften in 2006 auf 523 Vollkräfte im Jahre 2007.

Sachkostenentwicklung

Im Berichtszeitraum konnte der Materialaufwand um 0,6 Mio. EUR reduziert werden. In erheblichem Umfang betroffen sind hiervon die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (./. 1,0 Mio. EUR). Davon beträgt die Einsparung im medizinischen Bedarf rund 0,8 Mio. EUR. Im Gegenzug sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 0,3 Mio. EUR gestiegen. Diese Entwicklung erklärt sich durch die in 2007 sich erstmals in voller Höhe auswirkende Ausgliederung der Unterhaltsreinigung sowie die Ausgliederung des Labors an eine Laborgemeinschaft.

Erheblich gestiegen sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 2,0 Mio. EUR). Dies betrifft mit +1,2 Mio. EUR die Gebäudeinstandhaltung, periodenfremde Aufwendungen (+ 0,6 Mio. EUR) und den Sanierungsbeitrag der Krankenkassen (+ 0,2 Mio. EUR).

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2007 wurde durch Eigenmittel zur Verbesserung der Archivierung und Befundung digital erstellter Röntgenaufnahmen ein Siemens Informationssystem (Sienet) in Höhe von 672 TEUR finanziert. Des Weiteren wurden diverse Gebrauchsgüter (142 TEUR) finanziert.

Mit Einzelfördermitteln nach §21 KHG wurde die Palliativstation mit rund 800 TEUR und aus öffentlichen Mitteln des Landes eine Membranfilteranlage (507 TEUR) aktiviert. Weiter sind diverse Einrichtungen und Ausstattungen aus Pauschalen Fördermitteln nach §25 KHG-NW in Höhe von 652 TEUR zugegangen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ein Sireskop (185 TEUR), ein Ultraschallgerät (47 TEUR), ein Bildbetrachtungssystem (43 TEUR), Server (35 TEUR), ein Injektomat (35 TEUR), zwei Beatmungsgeräte (50 TEUR) und ein Speicherfolienlesegerät (22 TEUR).

2. Entgeltverhandlungen Krankenhaus

Im Februar 2008 kam es zum Abschluss der Entgeltverhandlungen für das Jahr 2007. Bei den Entgeltverhandlungen konnte das tatsächliche Leistungsgeschehen des abgelaufenen Geschäftsjahres als Erlösbudget verhandelt werden, welches 1,37 % über dem Vorjahrsbetrag liegt.

Zur Konvergenzentwicklung - das ist die Angleichung der krankenhausesindividuellen Basisfallwerte an den Landesbasisfallwert bis zum Jahr 2009 - ist festzustellen, dass das Kreiskrankenhaus Waldbröl weiterhin zu den Konvergenzgewinnern zählen wird. Der hausindividuelle Basisfallwert im Jahre 2007 liegt noch immer fast 90 Euro unter dem landesweiten Basisfallwert im Jahre 2008. Das Krankenhaus kann daher weiterhin von positiven Steigerungsraten des Erlösbudgets aufgrund der Konvergenz ausgehen.

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage ist weiterhin sehr angespannt. Jedoch konnte aufgrund eines kurzfristig bis zum 30.06.2008 befristeten Geldmarktkredites über 3,42 Mio. EUR der Commerzbank die Lage entschärft werden, so dass die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Jahresende hin auszugleichen waren. Ein weiterer Kontokorrentrahmen hilft zusätzliche Spitzen aufzufangen. Durch die Kooperation mit der Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH in 2008 (vgl. Tz. 5) zeichnet sich eine deutliche Entspannung der Finanzlage ab. Zum 30.06.2008 laufen Verhandlungen mit diversen Kreditinstituten, um den kurzfristigen Geldmarktkredit in ein langfristiges Darlehen umzuwandeln und damit die Liquidität zu sichern.

Zur Verbesserung der Liquidität sind zukünftig deutlich positivere Jahresergebnisse notwendig. Die Deckung des langfristigen Vermögens durch langfristiges Kapital ist zum 31.12.2007 noch einmal zurückgegangen, so dass die Unterdeckung zum Bilanzstichtag - 2.964 TEUR beträgt.

Die Kapitalbindung der Forderungen beträgt 45 Tage und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 4 Tage gestiegen. Dieser Entwicklung wird aktuell versucht, durch ein konsequentes Mahnwesen gegenzusteuern.

4. Risikobericht

Die Geschäftsführung der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH hat bei Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses sämtliche erkennbaren Risiken berücksichtigt und in den Konzernabschluss einfließen lassen. Darüber hinaus sind folgende wesentliche Risiken von Bedeutung:

Derzeit ist die Ausgestaltung des Entgeltsystems der stationären und ambulanten Krankenhausbehandlung ab 2009 vollständig der politischen Neuordnung unterworfen. Diese Planungsunsicherheit macht es den Krankenhäusern zunehmend schwerer langfristige Investitionsentscheidungen solide zu planen.

Des Weiteren wurde zum 01.01.2008 die Investitionsfinanzierung in Nordrhein-Westfalen neu geordnet. Das Land NRW stellt zwar nicht wesentlich mehr Fördermittel für die Baufinanzierung bereit, jedoch ändert sich der Verteilmodus grundlegend. Es wurden bis Ende 2007 ausschließlich beantragte Bauprojekte im Rahmen einer Festbetragsförderung objektbezogen gefördert und nach dem neuen Krankenhausgestaltungsgesetz NRW werden alle Krankenhäuser entsprechend ihrer vereinbarten Leistungszahlen mittels einer sog. Baupauschale gefördert. Diese Baupauschalen sind grundsätzlich zu niedrig, um vollständige Bauprojekte zu finanzieren, daher sieht das neue Gesetz die Förderfähigkeit von Kapitalkosten (Zins und Tilgung) vor. Die Krankenhäuser müssen sich darauf einstellen, dass Sie für größere Projekte den Kapitalmarkt nutzen müssen.

Die Kombination durch die Grundlohnsummenentwicklung "gedeckelten" Umsatzerlösen und den deutlich steigenden und daher nicht gegenfinanzierten Personalkosten wirken sich auf dem Krankenhausmarkt ruinös aus. Die tariflichen Erhöhungen im Bereich des Tarifvertrages mit der Gewerkschaft Verdi und Marburger Bund für die Jahre 2008 und 2009 sind bezogen auf die Grundlohnsummensteigerung nicht gegenfinanziert.

Zuletzt bleibt festzuhalten, dass die Bausubstanz des Kreiskrankenhauses Waldbröl nunmehr in einem Zustand ist, dass zukünftig mit stark steigenden Instandhaltungsaufwendungen zu rechnen ist.

5. Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres wurde im Zuge der Gründung einer Klinikum Oberberg Holding die Geschäftsanteile der Gemeinde Morsbach, Gemeinde Reichshof, Gemeinde Nümbrecht, Gemeinde Windeck und Gemeinde Ruppichterorth an den Oberbergischen Kreis übertragen. Damit sind die Voraussetzung geschaffen, künftig gemeinsam mit dem Kreiskrankenhaus Gummersbach als Beteiligungsgesellschaften unter dem gemeinsamen Dach der Klinikum Oberberg Holding agieren zu können. Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

6. Prognosebericht

Die Geschäftsleitung geht für 2008 weiterhin von einem deutlich ansteigenden Leistungsniveau des Krankenhauses, einer positiven Wirtschaftsentwicklung und einem zum Vorjahr deutlich besseren Jahresergebnis in Höhe von - 1.000 TEUR aus. Es ist beabsichtigt, bereits ab dem Jahre 2009 positive Jahresergebnisse zu erreichen.

In 2007 haben Gespräche mit den Gesellschaftern der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH begonnen, die eine enge Zusammenarbeit der beiden kommunalen Krankenhäuser im Oberbergischen Kreis ermöglichen werden. Ziel der Kooperation ist es, eine hochwertige medizinische Versorgung im Oberbergischen Kreis sicherzustellen. Es sollen die Arbeits- und Ausbildungsplätze im Oberbergischen erhalten bleiben. Die kommunale Trägerschaft beider Krankenhäuser erlaubt die Bündelung der Marktmacht im Verhältnis zu Kostenträgern sowie Lieferanten. Die vielfältigen Synergien auf der Ebene der Patientenversorgung am jeweils besten Standort, im Bereich des Einkaufs und in der Zusammenlegung der nichtmedizinischen Dienste werden Vorteile für beide Kreiskrankenhäuser bringen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird auch in den kommenden Jahren die Sanierung der Gesellschaft eine herausragende Rolle spielen. Für viele Mitarbeiter bedeutet es eine Veränderung des jetzigen Arbeits- und auch Aufgabenbereiches. Es bedeutet jedoch auch, dass dadurch die Grundlage für die weitere positive wirtschaftliche Entwicklung gelegt und die Arbeitsplätze gesichert werden. Für die Patienten bedeutet dies, dass eine bessere, qualitätsgesicherte und ortsnahe Versorgung gewährleistet werden kann.

Waldbröl, den 14. Mai 2008,
gez. Joachim Finklenburg
Geschäftsführer

Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV) *(unmittelbare Beteiligung)*
AVEA GmbH & Co. KG *(mittelbare Beteiligung)*

Bergischer Abfallwirtschaftsverband
Braunswerth 1-3, 51766 Engelskirchen
Telefon (02263) 805-0

AVEA GmbH & Co. KG
Im Eisholz 3, 51373 Leverkusen
Telefon (0214) 8668-0

E-Mail: mail@bavmail.de
Internet: www.bavweb.de

E-Mail: info@avea.de
Internet: www.avea.de

Öffentlicher Zweck des Verbandes

Der BAV ist ein Abfallentsorgungsverband im Sinne des Abfallgesetzes NRW und ein Zweckverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts) nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit mit Sitz in Engelskirchen. Der Verband befasst sich mit der Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes, der Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Abfälle und der Beratung über Müllvermeidungs- und Verwertungsmöglichkeiten.

Öffentlicher Zweck der Beteiligung (AVEA GmbH & Co. KG)

Anlagebetrieb zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen.

Beteiligungsverhältnisse (AVEA GmbH & Co. KG)

Gezeichnetes Kapital 11.250.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

- Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)	5.625.000 = 50,00 %
- Stadt Leverkusen	5.625.000 = 50,00 %

Der Rheinisch-Bergische Kreis und der **Oberbergische Kreis** sind paritätisch am Bergischen Abfallwirtschaftsverband und damit „nur“ mittelbar an der AVEA GmbH & Co. KG beteiligt.

Organe (BAV)

Verbandsvorsteher und Geschäftsführung
Verbandsversammlung

Fortsetzung **Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)**

Verbandsvorsteher und Geschäftsführung (BAV)

Verbandsvorsteher	Herr Hagen Jobi, Landrat OBK
stv. Verbandsvorsteher	Herr Rolf Menzel, Landrat RBK
Vorsitz der Verbandsversammlung	Frau Helga Loepp
stv. Vorsitz	Herr Reinhold Müller
Geschäftsführung	Frau Monika Lichtinghagen-Wirths

Besetzung des Gremiums Verbandsversammlung (BAV) durch den *Oberbergischen Kreis*

Herr Dr. Christian Dickschen	Verwaltung
Herr Ulrich Heu	SPD
Herr Norbert Heß	CDU
Herr Jürgen Marquardt	CDU
Herr Günter Müller	CDU
Herr Reinhold Müller	FDP/FWO
Herr Helmut Schäfer	Grüne
Frau Doris Schuchardt-Kaganietz	SPD
Herr Günter Stricker	CDU

Organe (AVEA GmbH & Co. KG)

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

AVEA GmbH & Co. KG

Bilanz

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR	EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen	87.707.162	90.622.294	97.286.862
Umlaufvermögen	43.248.607	38.427.235	31.361.778
Rechnungsabgrenzungsposten	132.135	49.500	82.659
Bilanzsumme	131.087.904	129.099.029	128.731.299
PASSIVA			
Eigenkapital	54.001.326	50.904.003	49.001.708
Rückstellungen	18.901.352	17.615.608	16.348.046
Verbindlichkeiten	58.068.225	60.428.342	63.222.889
Rechnungsabgrenzungsposten	117.000	151.076	158.655
Bilanzsumme	131.087.904	129.099.029	128.731.299

AVEA GmbH & Co. KG

GuV

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, akt. Eigenleistungen u. sonstige betr. Erträge	84.408.784	83.617.066	88.673.286
Materialaufwand	30.025.492	29.829.614	35.449.416
Personalaufwand	21.807.666	21.159.672	21.096.344
Abschreibungen / sonst. betr. Aufwendungen	23.813.021	22.642.338	21.930.683
Betriebsergebnis	8.762.604	9.985.442	10.196.844
Sonst. Zinsen u. Erträge/Zinsen u. ähnl. Aufw.	-1.029.108	-1.599.714	-2.201.852
Außerordentliche Erträge/Aufwendungen	0	0	0
Steuern	1.706.022	2.556.305	1.355.012
Jahresüberschuss	6.027.473	5.829.423	6.639.980
Gewinnvortrag	12.568.459	10.722.908	7.584.121
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0
Gewinnentnahme	-2.950.000	-3.941.478	-3.518.429
Anteil fremder Gesellschafter a. Jahresübersch.	-47.745	-42.394	17.237
Bilanzgewinn	15.598.188	12.568.459	10.722.908
nachrichtlich:			
Zahl der Beschäftigten	unbekannt	434	433

Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG) (unmittelbare Beteiligung)

Postfach 3 41 66
51623 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 92 60-0
Telefax (0 22 61) 92 60-99

E-Mail: info@ovaginfo.de
Internet: www.ovaginfo.de

einschließlich Tochterunternehmen:

Der Radevormwalder Omnibus GmbH
Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Verkehrs innerhalb des Oberbergischen Kreises und angrenzender Gebiete durch Einrichtung und Betrieb von Kraftomnibuslinien, Linien anderer Verkehrsmittel und Beförderung von Personen im Sinne der Freistellungsverordnung sowie der Betrieb von Gelegenheitsverkehr und der Durchführung aller hiermit im Zusammenhang stehender Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 4.704.000 €

Das o.g. Grundkapital ist in 5.880 Stückaktien zerlegt.
Der Oberbergische Kreis hält davon 2.940 Stück (= 50%).

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	2.352.000 €	=	50,00 %
Stadt Gummersbach	1.254.400 €	=	26,67 %
Stadt Bergneustadt	196.000 €	=	4,16 %
Stadt Waldbröl	156.800 €	=	3,33 %
Stadt Wiehl	163.200 €	=	3,47 %
Stadt Wipperfürth	156.800 €	=	3,33 %
Gemeinde Reichshof	117.600 €	=	2,50 %
Gemeinde Engelskirchen	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Marienheide	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Morsbach	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Nümbrecht	72.000 €	=	1,53 %

Organe

Hauptversammlung
Aufsichtsrat
Vorstand

Hauptversammlung

Vertreter des Oberbergischen Kreises (Wahlperiode 2004 – 2009):

Herr stellv. Landrat Hans-Otto Gries
Frau Kreistagsabgeordnete Corinna Bauer
Herr Kreistagsabgeordneter Michael Stefer
Herr Kreistagsabgeordneter Dr. Friedrich Wilke
Herr Kreistagsabgeordneter Frank Mederlet
Frau Kreistagsabgeordnete Annelie Theuer

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Jahr 2008 an:

Herr Konrad Frielingsdorf, Gummersbach (Vorsitzender)
Herr Hans-Egon Häring, Gummersbach (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Herr Siegfried Behrendt, Gummersbach (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Herr Paul Becker, Wipperfürth
Herr Volker Dürr, Wiehl
Herr Paul Eßer, Engelskirchen
Herr Werner Gottas, Gummersbach
Herr Frank Helmenstein, Gummersbach
Herr Bernd Hombach, Nümbrecht
Herr Rolf Pickhardt, Bergneustadt
Herr Thomas Schaldach, Gummersbach
Herr Rainer Sülzer, Gummersbach
Herr Martin Thomas, Gummersbach
Herr Prof. Dr. Friedrich Wilke, Gummersbach
Herr Ralf Wurth, Wipperfürth

Hinweis

Auf den folgenden Seiten ist die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der *Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG* abgebildet. Auf eine separate Darstellung der Tochterunternehmen *Der Radevormwalder Omnibus GmbH* und *Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH* wird verzichtet.

OVAG

Bilanz

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	118.086	218.688	213.926
Sachanlagen	4.281.416	3.170.132	3.670.381
Finanzanlagen	2.148.572	2.255.571	2.248.301
Umlaufvermögen			
Vorräte	55.171	37.081	86.721
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.163.606	3.127.799	2.284.492
Sonstige Wertpapiere	743.250	741.375	0
Bankguthaben	5.111.770	7.841.131	7.117.039
Rechnungsabgrenzungsposten	43.680	8.375	9.626
Bilanzsumme	16.665.551	17.400.152	15.630.487
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	4.704.000	4.704.000	4.704.000
Kapitalrücklagen	233.331	233.331	233.331
Gewinnrücklagen	2.441.196	935.132	1.123.978
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	188.846	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.178.825	1.310.121	1.249.546
Rückstellungen	5.279.776	6.793.620	5.458.140
Verbindlichkeiten			
aus Lieferung und Leistung	510.453	483.840	500.645
gegenüber Unternehmen	12.925	37.771	19.241
gegenüber verbundenen Unternehmen	222.394	232.922	185.302
gegen Gesellschafter	567.000	987.154	0
sonstige Verb.	277.331	122.713	574.985
Rechnungsabgrenzungsposten	1.238.320	1.370.702	1.581.319
Bilanzsumme	16.665.551	17.400.152	15.630.487

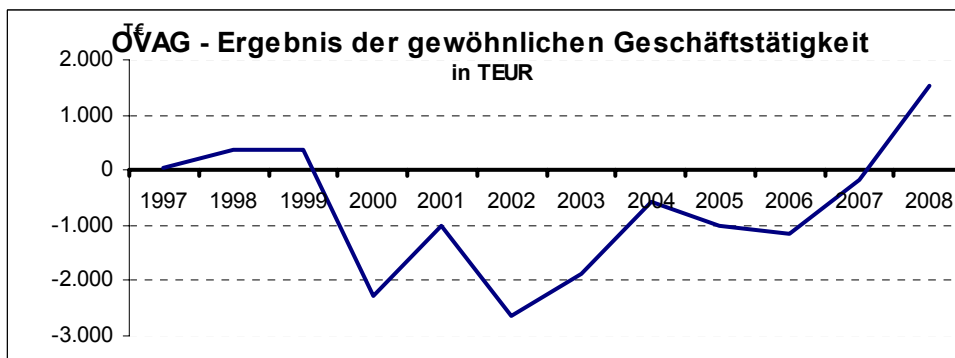
OVAG

GUV

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Umsatzerlöse	19.680.424	18.942.925	17.655.905
sonstige betriebliche Erträge	2.729.764	1.611.604	2.561.206
Materialaufwand	13.500.782	12.825.145	12.691.436
Personalaufwand	4.330.285	4.537.743	5.542.363
Abschreibungen	510.143	685.126	591.293
sonst. betrieb. Aufwand	2.650.728	3.061.024	2.707.712
Betriebsergebnis	1.418.249	-554.508	-1.315.694
Erträge aus Beteiligungen	390	234	234
Erträge aus Gewinnabführung	61.379	205.058	43.690
Zinsen und ähnliche Erträge	361.943	315.105	205.615
Abschr. auf Finanzanlagen und Wertpapiere	308.320	76.880	43.895
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49	77	115
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	65.425	59.300
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit *	1.533.593	-176.493	-1.169.465
Steuern vom Einkommen und Ertrag	12.669	-2.501	-67.825
sonstige Steuern	14.861	14.854	14.827
Erträge aus Verlustübernahme	0	188.846	1.116.467
Jahresüberschuss/-fehlbetrag *	1.506.063	0	0

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anlagenintensität	39,3%	32,4%	39,2%
Eigenkapitalquote (incl. 50 % d. SoPo)	47,8%	38,6%	42,8%
Fremdkapitalquote (incl. 50 % d. SoPo)	52,2%	61,4%	57,2%

* Der Oberbergische Kreis gleicht den Verlust der Gesellschaft im Linienverkehr auf vertraglicher Basis aus. Die Vereinnahmung des Ertrages aus der Verlustübernahme führt zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis.



Bericht zur Lage der Gesellschaft

Gesamtwirtschaftliche Lage

Nach zwei Jahren mit gutem Wachstum der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland verhinderte die Finanzkrise ein drittes gutes Jahr. Zwar gab es 2008 noch ein Wachstum von 1% (vorläufige Angaben Statistisches Bundesamt), aber die seit Herbst 2008 einsetzende Wirtschaftskrise verhinderte ein besseres Ergebnis und lässt für 2009 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung erwarten. Auch die im Jahr 2008 erreichte hohe Erwerbstätigenzahl von 40,4 Mio. Personen wird sich 2009 deutlich reduzieren. Die Verbrauchspreise stiegen nur um 2,2% an, dies trotz einer Kraftstoffpreiserallye im Jahr 2008. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte legte um 2,6% zu und führte zu echten Zuwächsen.

Die branchenspezifische Entwicklung für den öffentlichen Personennahverkehr geht nach vorläufigen Angaben des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen von einem Zuwachs an Fahrgästen von 1,7% aus, hauptsächlich getragen vom Schienenpersonennahverkehr. Die Zuwächse im reinen Busverkehr betragen rund 1%, in den ländlichen Gebieten und Kleinstädten stagnierte das Verkehrsaufkommen. Die Einnahmen aus dem Fahrscheinverkauf entwickelten sich im Schnitt mit 4,3% besser als im Vorjahr.

Der Fahrgastzuwachs im Verkehrsverbund Rhein-Sieg hielt 2008 an, wobei die Zuwachsrate von 1,7% niedriger ist als im vorherigen Vergleichszeitraum. Die Preiserhöhung um 4,5% führte so zu einem Einnahmezuwachs von 6,2%. Spürbar wird die stagnierende Zahl von Schülern, andererseits legte das Aktiv-60-Ticket um rund 16% zu.

Geschäftliche Entwicklung

Die Verkehrsnachfrage blieb 2008 noch stabil, die Jahre der Zuwachsraten konnten aber nicht fortgesetzt werden. Im Linienverkehr gab es nur einen leichten Zuwachs von 0,4% Kundenfahrten, im freigestellten Schülerverkehr reduzierte sich die Zahl der Beförderungen um 0,6%. Insgesamt wurden 16,24 Mio. Fahrten von unseren Kunden durchgeführt.

Das Fahrplanangebot im Jahr 2008 wurde den geänderten Schlusszeiten der weiterführenden Schulen angepasst, dadurch wurden Mehrleistungen von 1,2% erforderlich. In der Verkehrsart freigestellter Schülerverkehr blieben die Verkehrsleistungen stabil.

Insgesamt wurden 8.067.500 Kilometer geleistet. Die Aufteilung auf die Verkehrsarten blieb fast unverändert, 4/5 Linienverkehr und 1/5 freigestellter Schülerverkehr. Die privaten Partnerunternehmen erbringen rund 1/3 der Verkehrsleistung.

Beschäftigung

Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich im Jahresdurchschnitt um 4 Personen. Insgesamt waren am Jahresende 92 Beschäftigte im Unternehmen tätig, davon 7 Teilzeitbeschäftigte. Am Projekt Innova (Innovationsstrategien für Verkehrsunternehmen mit alternden Belegschaften) wird weiter gearbeitet, um die Erhaltung der Arbeitskraft bei zunehmenden beruflichen Anforderungen und längerer Lebensarbeitszeit begegnen zu können.

Investitionen

Der weitere Ausbau des Betriebssteuerungs- und Fahrgastinformationssystems kann fortgesetzt werden. Nachdem Ende 2007 der erste Projektabschnitt mit 180 Fahrzeugen in Betrieb gegangen ist, ist die Bewilligung eines Investitionszuschusses für den 2. Projektabschnitt mit 180 Fahrzeugen in Kürze zu erwarten. An 13 zentralen Standorten sollen dynamische Fahrgastinformationstafeln errichtet werden und die dynamische Fahrplanauskunft per Internet oder Handy soll verwirklicht werden. Die Plankosten des Projektes betragen 950 T€.

Ein Partnerbetrieb, mit dem unsere Gesellschaft über Jahrzehnte im Verkehrsraum Radevormwald kooperiert hat, wurde von den Eigentümern aus Altersgründen zur Aufgabe gestellt. Nachdem sich kein neuer Eigentümer oder Partner fand entschloss sich die OVAG, zur Sicherung der Verkehre im nördlichen Kreisgebiet, das Unternehmen selbst zu übernehmen. Hierzu wurde der Betriebshof erworben und die Gesellschafteranteile übernommen.

Im Jahr 2008 sind fünf neue Niederflurbusse in Betrieb gegangen. Durch modernste Abgasreinigungstechnik sind diese Fahrzeuge ein echter Beitrag zum Umweltschutz. In den kommenden Jahren wird der Fuhrpark stetig modernisiert werden.

Bilanz

Die Bilanzsumme verringerte sich um 734,6 T€ auf 16.665.551 €. Das Anlagevermögen im Bereich der Sachanlagen legte investitionsbedingt zu, während das Umlaufvermögen in den Bankguthaben deutlich abnahm. Der Abfluss von liquiden Mitteln und die Umschichtung von liquiden Mitteln in Anlagevermögen hat die Bilanzkennziffer Anlagendeckung nach unten gedrückt.

Auf der Passiva werden geringere Pensionsverpflichtungen und geringere Rückstellungen ausgewiesen, die teilweise ausgabenwirksam und teilweise ertragswirksam aufgelöst wurden. Die höheren Rücklagen verbessern das Eigenkapital.

Ergebnisrechnung

Die Umsatzerlöse stiegen um 3,89% auf 19.680.424,37 €. Die Einzelpositionen innerhalb der Erlöse hatten dabei überwiegend positive Vorzeichen. Die deutlichste Verbesserung gab es bei den Erlösen aus den Fahrscheinverkäufen. Der Rückgang der gesetzlichen Ausgleichsrückzahlungen für die rabattierte Schülerbeförderung hält an, wiederum ein Rückgang von 196 T€ ist zu verbuchen. Damit verringerte sich diese Position in den letzten fünf Jahren um 1,7 Mio. €. Eine einmalige Stärkung der Erlöse entsteht durch rückwirkende Abrechnungen der Verkehrsverbünde VRS und VRR und den Ausgleich für die Gewährung der Schwerbehindertenfreifahrt, die mit ihren Nachzahlungen zu periodenfremden Erlösen führten. Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen ebenfalls einen hohen Einmaleffekt aus. Die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen dank Klärung von langwierigen Arbeitsvorgängen und Aufhebung von Pensionsverpflichtungen, verbessern das Ergebnis um 1.033 T€.

Die betrieblichen Aufwendungen waren mit 21 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr stabil. Alle Aufwandspositionen stiegen gegenüber dem Vorjahr preisbedingt an, insbesondere der Dieselaufwand. Leistungs- und Bestandsveränderungen verursachten aber ebenfalls deutliche Wertveränderungen, sowohl be- wie entlastend.

Die positiven Effekte bei den Erlösen, insbesondere die sogenannten Einmaleffekte führen zu einem verbesserten Betriebsergebnis. Dieses positive Betriebsergebnis darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass bei einer Bereinigung der periodenfremden Effekte ein Verlust auszuweisen wäre. Ein gutes Zinsergebnis und positiver wie negativer Wertberichtigungsbedarf auf Grund der Finanzkrise, ergeben einen positiven Saldo für das Finanzergebnis. In der Summe wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.506.063,10 € ausgewiesen. Der Jahresüberschuss wird in die Rücklagen eingestellt und wird in den kommenden Jahren für den Ausgleich der Aufwandunterdeckungen verwendet. Der Oberbergische Kreis muss für das Jahr 2008 keinen finanziellen Beitrag leisten, um eine Unterdeckung im Linienverkehr auszugleichen und auch für das Jahr 2009 wird daraus folgend eine Entlastung eintreten.

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken

Die letzten Geschäftsjahre waren geprägt von einigen Einmaleffekten, die die Ergebnisse überwiegend positiv beeinflusst haben. Für das Jahr 2009 wird ein stabiler Jahresverlauf erwartet. Die Finanzkrise wird sich auf unser Unternehmen so gut wie nicht auswirken. Die Finanzierung der konkret anstehenden Investitionen ist gesichert, der Zinsertrag wird marktbedingt zurückgehen. Die Wirtschaftskrise, mit einhergehender Arbeitslosigkeit, wird schon eher Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung 2009 nehmen. Erfahrungsgemäß geht mit steigender Arbeitslosigkeit auch das Mobilitätsverhalten zurück. Weniger Fahrgastfahrten und damit weniger Fahrgelderlöse sind durchaus zu erwarten. Die Investitionen in den nächsten Jahren führen in jedem Fall zu Veränderungen in der Bilanz und werden sich auch in der Ergebnisrechnung bei den Abschreibungen und Zinsen bemerkbar machen.

Am 03.12.2009 tritt eine neue EU-Verordnung über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße Nr. 1370/2007 in Kraft. Diese Verordnung regelt die Vergabe von öffentlichen Verkehrsleistungen. Das Recht der kommunalen Selbstbestimmung über die Form der Leistungserstellung ist beibehalten worden. Die Übernahme der europäischen Vorgaben in das deutsche Personenbeförderungsrecht wird leider nicht fristgerecht erfolgen. Ob, wann und wie der neu gewählte Bundestag eine gesetzliche Veränderung vornimmt, ist offen. Bis dahin, so ist zu befürchten, werden immer wieder Gerichte angerufen, um zu ungeklärten Fragen Stellung zu beziehen. D.h., die jahrelange Rechtsunsicherheit für die ÖPNV-Branche wird in veränderter Form anhalten.

Außer den zuvor genannten Risiken aus der Wirtschaftskrise, sind nach wie vor die Rohstoffpreisrisiken, in unserem Fall das Rohöl, von eingeschränkter Bedeutung. Währungsrisiken bestehen keine. Eine Veränderung der Einnahmeaufteilung im Verkehrsverbund Rhein-Sieg enthält ein latentes Risiko.

Konzernbetrachtung

Die Konzernrechnung wird um die Zahlen des Unternehmens „Der Radevormwalder“ Omnibus GmbH erweitert. Seit dem 01. August 2008 befindet sich das Unternehmen im 100%igem Eigentum. Nur die Zahlen des Rumpfgeschäftsjahres finden Eingang in die Konzernbetrachtung. Das Leistungsangebot des Konzerns erhöhte sich um 87 TKM und auch die eigene Leistungserstellung nahm um 6,3 % zu. Die Zahl der Kundenfahrten blieb auf hohem Niveau mit 19.260.055 Fahrten.

Am Jahresende waren 146 Personen beschäftigt. Die Hinzurechnung des neuen Unternehmens wirkt sich aus. Die Bilanzsumme veränderte sich nur geringfügig auf 18.592.508 €. Die Bilanzkennziffern weisen stabile Werte aus. Die Sachinvestitionen von rd. 2 Mio. € führten zu einem Anstieg des Anlagevermögens während die liquiden Mittel abnahmen.

Der Umsatzzuwachs auf 23.075 T€ resultiert nicht nur aus der Konzernerweiterung, sondern auch aus gestiegenen Fahrgelderlösen. Sondereffekte aus periodenfremden Erlösen und ertragswirksamen Auflösungen von Rückstellungen wirkten sich sehr positiv auf das Ergebnis aus. Die Aufwendungen blieben in Ihrer Summe stabil, es gab zwar deutliche Dieselpreisbelastungen andererseits führten Entlastungen bei den Abschreibungen zu Kostensenkungen.

Die genannten Sondereffekte im Geschäftsergebnis führten zu einem Jahresüberschuss bei allen drei Konzerngesellschaften. Im reinen Betriebsergebnis werden keine bzw. nur geringe Überschüsse ausgewiesen. Die Aussagen, die hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung und Risiken für die OVAG getroffen wurden, gelten gleichermaßen auch für den Konzern.

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) *(mittelbare Beteiligung)*

Glockengasse 37-39
50667 Köln
Telefon (02 21) 20 80 8-0
Telefax (02 21) 20 80 8-40

E-Mail: info@vrsinfo.de
Internet: www.vrsinfo.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Die Gesellschaft dient ausschließlich Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Sie nimmt für den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) die diesem obliegenden Aufgaben wahr und sie nimmt – in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen – als Dienstleister im Rahmen eines Verkehrsverbundes im Sinne des § 8 Abs. 3 Personenbeförderungsgesetz Aufgaben wahr.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 240.000,00 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	Mittelbare Beteiligung über Zweckverband VRS
Zweckverband VRS	240.000,00 € = 100 %

Die VRS GmbH ist seit dem 1. Januar 2004 eine 100%ige Tochtergesellschaft des *Zweckverbandes VRS*. Bei der Modifizierung der Eigentumsverhältnisse wurden sämtliche Geschäftsanteile der Kommunen an der *VRS – GmbH* auf den Zweckverband übertragen. Der **Oberbergische Kreis** ist damit „nur“ noch mittelbar über den Zweckverband VRS an der VRS GmbH beteiligt.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Beirat

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)

Bilanz

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	612.446	443.735	529.671
Sachanlagen	570.343	448.877	407.956
Finanzanlagen	1.344.864	1.385.083	1.482.270
Umlaufvermögen			
Vorräte	3.502	3.683	3.666
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	736.343	1.309.386	1.267.669
Bankguthaben	17.793.838	11.255.975	7.711.247
Rechnungsabgrenzungsposten	53.915	64.437	30.668
Bilanzsumme	21.115.251	14.911.177	11.433.148
PASSIVA			
Eigenkapital	240.000	240.000	240.000
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	483.665	577.496	436.689
Rückstellungen	2.404.979	2.321.328	2.232.363
Verbindlichkeiten			
aus Lieferung und Leistung	1.127.867	1.383.596	1.332.012
sonstige Verb.	16.858.740	10.388.756	7.192.084
Bilanzsumme	21.115.251	14.911.177	11.433.148

|

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)

GuV

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR	EUR
Zuschüsse	5.042.237	5.198.669	5.754.298
Erstattungen	1.899.803	2.134.293	2.080.567
Sonstige betriebliche Erträge	2.936.443	2.295.552	2.743.940
Sachaufwand	5.187.153	4.676.702	5.572.490
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.608.198	2.611.358	2.615.418
b) Soziale Abgaben (Altersversorgung)	793.095	791.344	770.241
Abschreibungen	428.909	434.620	512.697
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.265.133	1.209.092	1.279.921
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	63.605	62.717	69.464
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	396.115	328.482	174.153
Abschr. auf Finanzanlagen/Wertpapiere	82.191	20.365	51.711
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.632	1.232	2.626
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-29.107	275.000	17.318
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-29.107	20.000	17.318
Sonstige Steuern	0	255.000	0
Jahresüberschuss	0	0	0

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anlagenintensität	12,0%	15,3%	21,2%
Eigenkapitalquote	2,3%	3,5%	4,0%
Fremdkapitalquote	97,7%	96,5%	96,0%
Personal Gesamt (Durchschnitt)	62	nicht bekannt	nicht bekannt

Nach Übertragung ihrer Geschäftsanteile an der *VRS-GmbH* auf den *Zweckverband VRS* leisten die Gebietskörperschaften im VRS anstelle ihres bisherigen Betriebskostenzuschusses an die *VRS-GmbH* nunmehr eine Umlage in jeweils unveränderter Höhe an den alleinigen Gesellschafter *Zweckverband VRS*. Dieser leitet den Betrag an die *VRS-GmbH* weiter. Der Oberbergische Kreis leistet z. Z. eine Umlage in Höhe von 42.000 €.

Radio Berg GmbH & Co. KG (unmittelbare Beteiligung)

An der Schüttenhöhe 1a
51643 Gummersbach

Telefon (02 21) 4 99 67-111
Telefax (02 21) 4 99 67-199

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gesellschafter und Veranstaltergemeinschaft gewährleisten die Bereitstellung von technischen Einrichtungen und sonstigen erforderlichen Mitteln zur Durchführung des lokalen Rundfunks im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis gemäß Landesrundfunkgesetz.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditkapital 511.291,88 €

Komplementärin ist die Radio Berg GmbH, Gummersbach.

Die Kommanditisten sind mit nachstehenden Hafteinlagen wie folgt beteiligt:

Oberbergischer Kreis	32.211,39 €	=	6,3 %
	(63.000 DM)		
Rundfunk Holding Gesellschaft	383.468,91 €	=	75,0 %
Rheinisch-Bergischer Kreis	63.911,49 €	=	12,5 %
Stadt Gummersbach	10.737,13 €	=	2,1 %
Stadt Wiehl	10.225,84 €	=	2,0 %
Stadt Bergneustadt	4.601,63 €	=	0,9 %
BGW GmbH, Gemeinde Lindlar	4.601,63 €	=	0,9 %
Gemeinde Nümbrecht	1.533,88 €	=	0,3 %

Mit Wirkung zum 01.01.2003 hat die *Stadtwerke Wiehl GmbH*, ihre Anteile an der Gesellschaft auf die *Stadt Wiehl* übertragen. Eine Eintragung in das Handelsregister ist bislang nicht erfolgt (Stand: Februar 2007).

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Dietmar Henkel

Radio Berg GmbH & Co. KG

Bilanz

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.572	4.512	3.752
Sachanlagen	123.828	120.840	142.739
Finanzanlagen	37.212	37.174	37.153
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.003.329	1.291.419	793.277
Kassenbestand	17	54	23
Rechnungsabgrenzungsposten	750	1.250	1.750
Bilanzsumme	1.167.708	1.455.249	978.694
PASSIVA			
Eigenkapital			
Kommanditkapital	511.292	511.292	511.292
-Bilanzverlust der Kommanditisten			
Rückstellungen	19.800	101.960	12.500
Verbindlichkeiten			
aus Lieferung und Leistung gegenüber verbundenen Unternehmen	34.941	53.324	39.687
gegenüber Gesellschaftern	139	28	0
sonstige Verb.	528.886	702.919	363.445
	72.650	85.726	51.770
Bilanzsumme	1.167.708	1.455.249	978.694

Radio Berg GmbH & Co. KG

GuV

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Umsatzerlöse	2.052.321	2.274.394	1.799.231
sonstige betriebliche Erträge	77.676	187.287	186.878
Personalaufwand	2.260	2.800	2.025
Zwischenergebnis	2.127.736	2.458.881	1.984.083
Abschreibungen	31.233	31.487	31.954
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.502.028	1.608.301	1.553.273
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.878	15.491	13.245
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.911	4.763	14.974
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	605.442	829.822	397.128
Steuern vom Ertrag	90.451	139.873	62.905
sonstige Steuern	1.580	233	309
Jahresüberschuss	513.411	689.716	333.914

Der Jahresabschluss 2007 und die Gewinnverteilung wurden in der Gesellschafterversammlung am 05. Februar 2008 genehmigt. Bei einer Beteiligung von 6,3 % erhält der Oberbergische Kreis einen "Gewinnanteil" in Höhe von 44.538 € (einschließlich Zinsen).

Gewinnverteilung für den *Oberbergischen Kreis*

Rechnungsergebnis 2006: 35.672 €
 Rechnungsergebnis 2007: 22.470 €
 Rechnungsergebnis 2008: 44.538 €
 Rechnungsergebnis 2009: 33.019 €

Auszug aus dem Lagebericht 2008:

„Radio Berg schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von T€ 513 ab, das sind –T€ 176 (-25,6%) weniger als im Vorjahr. Das mit T€ 423 geplante Ergebnis wurde jedoch um T€ 90 (21,3%) übertroffen.“

Oberbergische Aufbau GmbH (unmittelbare Beteiligung)

Moltkestr. 34
51643 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 88 61 00
Telefax (0 22 61) 88 61 23

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft sind die Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen, die Förderung und Ansiedlungsplanung für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, die Förderung der Siedlung der Siebenbürger Sachsen und anderer Siedlungsmaßnahmen im Oberbergischen Kreis. Die Gesellschaft dient damit der Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Oberbergischen Kreises.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 630.100 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	204.600 €	=	32,4710%
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	118.700 €	=	18,8383%
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	65.500 €	=	10,3952%
Volksbank Oberberg eG	46.100 €	=	7,3163%
Westdeutsche Genossenschaftszentralbank eG	46.100 €	=	7,3163%
Stadt Gummersbach	25.600 €	=	4,0628%
Sparkasse der Homburgischen Gemeinden Wiehl	20.500 €	=	3,2535%
Stadt Wipperfürth	12.800 €	=	2,0314%
Gemeinde Engelskirchen	10.300 €	=	1,6347%
Stadt Bergneustadt	10.300 €	=	1,6347%
Stadt Wiehl	10.300 €	=	1,6347%
Gemeinde Lindlar	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Marienheide	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Reichshof	7.700 €	=	1,2220%
Stadt Hückeswagen	7.700 €	=	1,2220%
Stadt Waldbröl	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Morsbach	5.200 €	=	0,8253%
Gemeinde Nümbrecht	5.200 €	=	0,8253%
Volksbank Meinerzhagen eG	5.200 €	=	0,8253%
Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG	5.200 €	=	0,8253%

Organe

Aufsichtsrat
Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Hagen Jobi, Landrat, Vorsitzender
Ralf Wurth, Kreistagsmitglied, stellv. Vorsitzender
Hans Peter Lindlar, Regierungspräsident, Bezirksregierung Köln
Margit Ahus, Geschäftsführerin, Kreistagsabgeordnete
Konrad Frielingsdorf, Geschäftsführer a. D., Kreistagsmitglied
Paul Gerhard Schmitz, Bürgermeister a. D., Kreistagsmitglied
Jürgen Rogowski, Hochbautechniker, Kreistagsmitglied
Jürgen Hefner, Entwicklungsges. Gummersbach mbH, Verwaltungsangestellter
Hans Seigner, Vorstandsmitglied, Kreissparkasse Köln
Markus Vandrey, Sparkassendirektor, Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt
Manfred Schneider, Bankdirektor, Volksbank Oberberg eG
Horst Fuchs, Stadtverordneter, Stadt Waldbröl bis 31.12.2008
Thomas Gaisbauer, Beigeordneter, Stadt Wiehl bis 31.12.2008
Uwe Ufer, Bürgermeister, Stadt Hückeswagen bis 31.12.2008
Thomas Roos, Fachbereichsleiter, Gemeinde Reichshof ab 01.01.2009
NN. Stadt Bergneustadt ab 01.01.2009

Geschäftsführer:

Herr Jochen Hagt, Kreisdirektor
Herr Uwe Stranz, Ltd. Kreisbaudirektor

Oberbergische Aufbau GmbH

Bilanz

AKTIVA	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.099	6.166	11.010
Sachanlagen	132.108	133.523	140.858
Umlaufvermögen			
Vorräte, unfertige Erzeugnisse und Leistungen	718.588	505.909	237.193
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.186	34.739	20.975
Bankguthaben/Kasse	2.826.426	2.571.146	2.570.080
Rechnungsabgrenzungsposten	230	124	888
Bilanzsumme	3.709.636	3.251.607	2.981.003

PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	630.100	630.100	630.100
Kapitalrücklagen	61.355	61.355	61.355
Gewinnrücklagen	1.035.607	946.784	845.921
Bilanzgewinn	20.695	88.823	100.863
Rückstellungen	613.623	681.444	803.715
Verbindlichkeiten			
erhaltene Anzahlungen	781.832	556.285	304.568
aus Lieferung und Leistung	2.632	31.861	21.586
gegenüber Gesellschaftern	545.459	217.001	197.091
sonstige Verb.	18.334	37.953	15.805
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
Bilanzsumme	3.709.637	3.251.607	2.981.003

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anlagenintensität	3,6%	4,3%	5,1%
Eigenkapitalquote	47,1%	53,1%	55,0%
Fremdkapitalquote	52,9%	46,9%	45,0%
Umsatzerlöse inkl. Bestandveränderung (T€)	538	538	470
Bezogene Leistungen	220	220	110
Eigene Leistungen (T€)	318	318	360
Personalbestand (Voll- und Teilzeit / in Nebentätigkeit)	2,0 / 5,0	2,0 / 5,0	2,5 / 6,0

Oberbergische Aufbau GmbH

GuV

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Umsatzerlöse	283.748	269.168	1.215.640
Erhöhung/Verminderung bei Unfert. Leist.	212.680	268.715	-745.432
sonstige Erträge	22.381	362	16.915
Materialaufwand	237.120	220.459	109.830
Rohergebnis	281.688	317.785	377.293
Personalaufwand	204.424	195.705	205.707
Abschreibungen	11.709	15.143	14.494
sonstige betriebliche Aufwendungen	192.375	116.161	131.622
Betriebsergebnis	-126.820	-9.224	25.471
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147.514	98.054	107.692
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	7	32.300
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.695	88.823	100.863
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	20.695	88.823	100.863
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn	20.695	88.823	100.863

Oberbergische Aufbau GmbH

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
AKTIVA			
Projekte	29.760.086	27.305.658	25.531.058
Guthaben bei Kreditinst.	2.343.671	2.049.094	1.543.111
Ford. gegenüber Treuenehmern	488.990	209.256	183.360
Sonstige Forderungen	4.955	4.955	4.955
Summe	32.597.702	29.568.964	27.262.485
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.729.243	6.472.015	4.954.248
Finanzierungsmittel Treugeber	23.342.300	21.607.570	21.197.254
Rückflüsse aus Verkäufen	4.515.741	1.471.627	1.104.176
Verb. aus Leistungen	6.807	6.807	6.807
sonstige Verbindlichkeiten	3.611	10.944	0
Summe	32.597.702	29.568.964	27.262.485

Lagebericht

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Auch im Zeitalter der Europäisierung und Globalisierung verfolgt die Gesellschaft die im öffentlichen Interesse liegende Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Gebiet des Oberbergischen Kreises. Sie umfasst die Förderung der Wirtschaft insbesondere durch Gewerbe- und Industrieansiedlung und die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Die über Jahrzehnte von der Oberbergischen Aufbau GmbH verfolgte regionalisierte Strukturpolitik ist von folgenden Merkmalen gekennzeichnet:

- Einerseits als Auftragnehmer und Partner des Oberbergischen Kreises und seiner Städte und Gemeinden und andererseits als Partner und Anwalt der regionalen Wirtschaftskräfte im Oberbergischen Kreis entspricht die heutige Gesellschafterstruktur der Aufbau GmbH einer Public-Private-Partnership.
- Die Handlungspraxis der interdisziplinär arbeitenden kleinen OAG-Mannschaft ist gekennzeichnet durch die Mitwirkung der sogenannten Basis mit der Wegweisung der Geschäftsführung und entspricht einer idealen Kombination von Topdown/Bottom-up-Entscheidungsströmen.
- Das sich stets im Wettbewerb behaupten müssen, ist eine Quelle des bisherigen Erfolges der OAG.

Eine der Hauptbedingungen für eine erfolgreiche regionale Strukturpolitik und Innovation ist die periodische Inventur der regionalen Potentiale, wobei es nicht nur um die ökonomischen, sondern auch um die ökologischen, sozialen und kulturellen Potentiale geht. Viel zu oft wird über neue Zielgruppen und Investorengruppen nachgedacht und dabei vergessen, zunächst einmal die Frage zu beantworten, welche Potentiale in der Region selbst vorhanden sind, die nach dem Prinzip „Halte was du hast“ unter Umständen sehr viel schneller und wirtschaftlicher entwickelt werden können, als dies nach langer und mühsamer, unterstellt erfolgreicher, Investorensuche der Fall ist.

So sind die von der OAG in Auftrag gegebenen und periodisch wiederkehrenden Potentialanalysen von Prof. Klemmer, Prof. Eckey und nunmehr von Herrn Prof. Karl vom Ruhrforschungsinstitut für Innovations- und Strukturpolitik (RUFIS), Bochum, stets von einer periodischen Stärken-Schwächen-Analyse -also auch einer Bewertung der Potentiale begleitet worden.

Denn eine wesentliche Aufgabe für die lokale und regionale Politik besteht darin, für die Bevölkerung eine umfassende Daseinsvorsorge zu betreiben, wobei sich diese auch auf den Bereich der Wirtschaft bezieht. Zentral ist dabei vorausschauend auf mögliche Entwicklungen im Bereich der Bevölkerungsentwicklung und der Entwicklung des Angebotes von Arbeitsplätzen reagieren zu können. Die Entwicklung der Einwohner und der Arbeitsplätze haben Rückwirkungen auf die Anforderungen an die notwendige Versorgung in der Region mit wirtschaftsnaher Infrastruktur vom Verkehrswegebau bis hin zu den Gewerbeflächen, der Energieversorgung und den notwendigen Institutionen für die Aus- und Weiterbildung der Bevölkerung.

Zentrale Aufgabe der von Herrn Prof. Karl in 2008 erarbeiteten und nunmehr vorgelegten Untersuchung besteht darin, Aussagen über die zukünftige Entwicklung des Angebotes von Arbeitsplätzen und der Nachfrage nach Arbeitsplätzen zu geben, um einen Beitrag für die Informationsgrundlagen der Kreisentwicklung für den Oberbergischen Kreis zu leisten. Zu diesem Zweck werden sowohl die Bevölkerungsentwicklung als auch die wirtschaftliche Entwicklung auf der Grundlage der in der Vergangenheit beobachteten Entwicklungstendenzen untersucht und dann Projektionen bis zum Jahr 2015 erstellt. Hierbei handelt es sich um mittel- bis langfristige Projektionen, die von den kurzfristigen konjunkturellen Schwankungen zu unterscheiden sind. Insofern spielen die aktuell zu beobachtenden konjunkturellen Turbulenzen nur eine untergeordnete Rolle, die jedoch wesentlich werden können, wenn sich diese als struktureller Natur herausstellen sollten und nicht nach einer kurzen Phase der konjunkturellen Schwäche überwunden werden können.

Ohne den Ergebnissen der von Prof. Karl in den Gremien des Kreistages und des Aufsichtsrates vorzustellenden Analyse trotz der stagnierenden und bis 2015 zurückgehenden und daraus abzuleitenden Handlungsempfehlungen zu weit vorgreifen zu wollen, kann festgestellt werden, dass trotz der stagnierenden und bis 2015 zurückgehenden Einwohnerzahl wegen des Anstiegs der Erwerbsquote mit einer steigenden Nachfrage nach Arbeitsplätzen im Oberbergischen gerechnet werden muss. Der demographische Wandel, der auch in Oberberg zu beobachten ist, wird zumindest in der mittleren Frist noch nicht zu einem Rückgang der Zahl der Erwerbspersonen führen. Für die Kreisentwicklungsplanung ist eher von einer Zunahme der Nachfrage nach Arbeitsplätzen auszugehen.

Vor diesem Hintergrund war auch in dem zurückliegenden Jahr 2008 die treuhänderische Erledigung von Planungsaufgaben, der Bodenordnung, Erschließung, Herrichtung und Ansiedlung von Betrieben die Hauptaufgabe der Gesellschaft.

In dem interkommunalen Gewerbepark Bergisch-Born/Winterhagen in Hückeswagen ist nach der erfolgreichen Ansiedlung der Firma Klingelberg der Vollausbau der Johann-Clouth-Straße und zur verbesserten Erschließung der Ortschaft Oberdorp der Vollausbau der Bockhackerstraße durchgeführt worden. Darüber hinaus sind weitere Ansiedlungsverfahren erschließungstechnisch begleitet worden. Parallel hierzu sind die bauleitplanerisch festgelegten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erfolgreich umgesetzt worden.

In dem interkommunalen Gewerbepark „Klause“ in der Gemeinde Lindlar ist die „nördliche Erweiterung des Industrieparks Klause“ in einer Größenordnung von ca. 20 ha regional und bauleitplanerisch vorbereitet worden.

Für die in der Regionalplanung bereits dargestellte südliche Erweiterung des Industrie- und Gewerbeparks Klause, genannt „Auf der Platte“, wird auf der Grundlage des bestehenden Treuhandvertrages die vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung erarbeitet. Hierzu wurden die Vermessungsarbeiten sowie die Vorplanung der Erschließungsanlagen sowie die Erarbeitung eines Bodengutachtens beauftragt, so dass in 2008 mit der 67. FNP-Änderung und der entsprechenden Aufstellung des Bebauungsplanes 21 D der Gemeinde Lindlar begonnen werden konnte.

In dem interkommunalen Gewerbepark Wehnrath/Sinspert der Gemeinde Reichshof ist sowohl die Geländeherrichtung als auch die Roherschließung des ersten Teils des V. Planungsabschnitt durchgeführt worden.

Die erfolgreich verlaufene Ansiedlung der Firma Münker Metallprofile mit ca. 140 Arbeitsplätzen, die parallel zu der Roherschließung des Gewerbegebietes in nur 9 Monaten durchgeführt werden konnte, ist eine Meisterleistung unseres Projektkoordinators Reiner Jacobs. Mit der Fertigstellung der gesamten Roherschließung und dem Fortgang der weiteren Ansiedlung kann in 2009 gerechnet werden.

Im Gewerbepark Hermesdorf II/Waldbröl sind nach der Fertigstellung der Roherschließung des Gewerbegebietes IG Boxberg IV, 5. Bauabschnitt die Regenbecken und deren technische Ausrüstung erstellt und Versorgungsleitungen gelegt worden, so dass im August 2008 die Schlussabnahme für die Roherschließung erfolgen konnte. Zur Vermeidung visueller Beeinträchtigungen der Anlieger des westlichen Ortsrandes von Hermesdorf und zur Sicherung der Böschungsbereiche sind im Jahr 2008 die Begrünungs- und Ausgleichsmaßnahmen entsprechend den Vorgaben der Bauleitplanung durchgeführt worden. Für das Jahr 2009 steht nunmehr die Ansiedlung von Gewerbebetrieben im Vordergrund.

Im Zuge der interkommunalen Zusammenarbeit –Oberberg Süd- ist die Erschließung des Gewerbeparks Lichtenberg–Nordwest, 1. BA für die Ansiedlung der Firma ALHO-FAGSI durch die Änderung der Geländeherrichtung bzw. der Erschließungsanlagen erfolgt. Darüber hinaus sind die Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Bereich der Begrünungs- und Ausgleichsflächen weitergeführt und im Herbst 2008 zur Schlussabnahme gebracht worden. Die Entwicklung der Leppedeponie in Lindlar zu einem Kompetenzstandort für Stoffumwandlung im Rahmen der Regionale 2010 –metabolon- ist von der OAG regionalplanerisch und bauleitplanerisch soweit fortentwickelt worden, dass mit ersten Umsetzungsmaßnahmen im Jahr 2009 gerechnet werden kann.

Im Auftrag der Stadt Bergneustadt verfolgte die Oberbergische Aufbau GmbH die bauleitplanerische Entwicklung des zentrumsnahen Gewerbeparks „Lingesten“ im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 55. Die ca. 9 ha große stadteigene Grundstücksfläche soll der Ergänzung des interkommunalen Standortes „Gewerbepark Wehnrath/Sinspert“ in der Gemeinde Reichshof dienen. Darüber hinaus unterstützt die Oberbergische Aufbau GmbH im Zuge der 4. Flächennutzungsplanänderung die Stadt Bergneustadt bei der Entwicklung des Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereichs in Pernze/Pustenbach.

Im Rahmen der abgeschlossenen Trägerschaftsverträge ist die Gesellschaft in den Handlungsfeldern: Planung, Grunderwerb, Erschließung und Ansiedlung weiterhin tätig. Die Honorierung erfolgt im Regelfall auf der Grundlage von Gesamtkosten der Teilmaßnahmen bzw. nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI).

Lage des Unternehmens

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist positiv zu bewerten. Mit einem Eigenkapital von T€ 1.748 und einer Eigenkapitalquote von 47,1% ist die Gesellschaft gut aufgestellt. Notwendige Investitionen können aus Eigenmitteln finanziert werden. Zum 31.12.2008 betragen die liquiden Mittel T€ 2.826. Die Ertragslage ist wie in den Vorjahren positiv. Das Rohergebnis (Positionen 1-4 der Gewinn- und Verlustrechnung) verminderte sich um 35T€ auf 282 T€. Die Personalkosten erhöhten sich leicht um 9 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich trotz geringerer Marketingaufwendungen von 34 T€ (39T€) bedingt durch Instandsetzungs- und Sanierungsaufwendungen (50T€) und eines Standortgutachtens um 76 T€. aufgrund eines verbesserten Finanzergebnisses reduzierte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr nur um 68 T€.

Nachtragsbericht

Nach Beendigung des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten anders aussehen lassen, wenn sie vor dem Bilanzstichtag eingetreten wären.

Risikobericht

Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft bestehen begründet durch die Vermögens- und Ertragssituation sowie durch das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft nicht. Das Risikomanagement der Gesellschaft obliegt der Geschäftsführung. Bei Änderungen von Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit findet eine Risikoanalyse gegebenenfalls unter Hinzuziehung von Beratern statt. Risikovermeidung ist erklärtes Ziel der Gesellschaft. Finanzielle Risiken werden dadurch vermieden, dass einerseits Festgeldanlagen bei drei Hausbanken, die auch Gesellschafter sind, erfolgen und angemessene Abschlagszahlungen für zu erbringende Leistungen zeitnah angefordert werden. Unvermeidbare Risiken der Geschäftstätigkeit sind, soweit versicherungstechnisch möglich, auf entsprechende Versicherungen (z.B. Bauherrenhaftpflicht) verlagert.

Prognosebericht

Aufgrund der bestehenden Auftragslage sowie der geplanten Projekte kann von einer weiteren positiven Entwicklung in den nächsten Jahren ausgegangen werden. Die Abwicklung laufender Projekte gewährleistet die mittelfristige Beschäftigung der Mitarbeiter der Gesellschaft.

Gummersbach, 28. Februar 2009

gez. Jochen Hagt

gez. Volker Dürr

GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH *(unmittelbare Beteiligung)*

Robert-Wilhelm-Bunsen-Str. 5
51647 Gummersbach
Telefon: (0 22 61) 81 45 00
Telefax: (0 22 61) 81 49 00

E-mail: info@gtc-gm.de
Internet: www.gtc-gm.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Förderung von Innovationen und Existenzgründungen sowie des Technologietransfers zwischen Wirtschaft und Unternehmen insbesondere in den Bereichen Elektro-, Kunststoff- und Umwelttechnik sowie Metall- und Informationsbearbeitung in der Region Oberberg. Hierzu errichtet und betreibt die Gesellschaft ein Gründer- und Technologiezentrum und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital 727.550 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	25.600 €	=	3,52 %
Stadt Gummersbach	421.900 €	=	57,99 %
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	51.150 €	=	7,03 %
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	51.150 €	=	7,03 %
AggerEnergie GmbH	25.600 €	=	3,52 %
Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH	17.950 €	=	2,47 %
Aggerverband	5.150 €	=	0,71 %

übrige Gesellschafter siehe folgende
Seite

Organe

Aufsichtsrat
Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung: Frau Susanne Roll

Fortsetzung **GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH**

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis	EUR
Stadt Gummersbach	421.900
Oberbergischer Kreis	25.600
Industrie- und Handelskammer zu Köln, Zweigstelle Oberberg	2.600
Novar GmbH	10.250
EBI Elektro Bremicker Installationstechnik GmbH	2.600
Herr Lothar Bühne	2.600
Clemens GmbH & Co. KG	5.150
Cramer & Herling	2.600
Degener Bauunternehmung GmbH	2.600
Deutsche Bank AG, Filiale Gummersbach	7.700
Fachhochschule Köln	2.600
Ferchau Engineering GmbH	2.600
AggerEnergie GmbH	25.600
Hans Berger KG	5.150
Otto Kind AG	5.150
Delphi Deutschland GmbH	5.150
Merten GmbH & Co. KG	10.250
Herr Michael Metgenberg	2.600
DHPG Dr. Harzem & Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft	5.200
Uwe Braunschweig	5.150
Rothstein Vitrinen GmbH	5.150
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	51.150
Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH	17.950
Herr Prof. Dr. Friedrich Wilke	2.600
Volksbank Oberberg eG	5.150
Lenneper GmbH & Co. KG	2.600
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	51.150
Stadt Bergneustadt	2.600
Gemeinde Engelskirchen	2.600
Gemeinde Lindlar	2.600
Gemeinde Marienheide	2.600
Gemeinde Morsbach	2.600
Gemeinde Reichshof	2.600
Stadt Waldbröl	2.600
Stadt Wiehl	2.600
WEG-Wipperfürther Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	2.600
BEW-Bergische Energie- und Wassergesellschaft mbH	7.700
Aggerverband	5.150
Bunge & Partner Unternehmensberatung GmbH	2.600
	7.700
	5.150
	<u>2.500</u>
	<u>727.550</u>

Die Sparkasse Gummersbach - Bergneustadt hat sich mit einer Einlage von rd. 256 T€ als stiller Gesellschafter an der Gesellschaft ab 01.01.2001 beteiligt. Die Einlage wurde in Form einer Sondertilgung des Darlehens der Sparkasse vorgenommen.

Aufsichtsrat

01. Januar 2008 - 29. September 2008

Aufsichtsratsmitglied

Stimmberechtigte Mitglieder der Stadt GM

Frank Helmenstein (AR-Vorsitzender)
Bürgermeister der Stadt Gummersbach

Peter Thome
Beigeordneter der Stadt Gummersbach

Jakob Löwen
-Stadtverordneter-

pers. Vertreter

Dr. Klaus Blau
Beigeordneter und Stadtkämmerer der Stadt
Gummersbach

Hans-Egon Häring
Stadtverordneter

Hans-Friedrich Schmalenbach
Stadtverordneter

Stimmberechtigtes Mitglied OBK

Hagen Jobi
Landrat des Oberbergischen Kreises

pers. Vertreter

Jochen Hagt
Geschäftsführer der Oberbergischen Aufbau
GmbH

Stimmberechtigte Mitglieder der übrigen Gesellschafter

Rainer Lessenich (stv. AR-Vorsitzender)
Geschäftsführer der IHK zu Köln, Zweigstelle
Oberberg

Frank Grebe
Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse
Gummersbach-Bergneustadt

Klaus Engelbertz

pers. Vertreter

Heinz Ferchau
Geschäftsführer der Ferchau Engineering GmbH

Bernd Nürnberger
Geschäftsführer der KSK Beteiligungsgesell-
schaft mbH

Hans-Georg Hahn
Geschäftsführer der Steinmüller-
Bildungszentrum gGmbH

Durch Gesellschaftsbeschluss wurde der Aufsichtsrat ab 29. September 2008 neu besetzt (bis 31. Dezember 2008).
Danach ergaben sich folgende Neubesetzungen:

Aufsichtsratsmitglied

Stimmberechtigte Mitglieder der übrigen Gesell- schaften

Michael Sallmann (stv. AR-Vorsitzender)
Geschäftsführer der IHK zu Köln, Zweigstelle
Oberberg

Frank Grebe
Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse
Gummersbach-Bergneustadt

Frank Röttger
Geschäftsführer der AggerEnergie GmbH

pers. Vertreter

pers. Vertreter

Manfred Radmacher
Geschäftsführer der Lenneper GmbH & Co. KG

Bernd Nürnberger
Geschäftsführer der KSK Beteiligungsgesell-
schaft mbH

Hans-Georg Hahn
Geschäftsführer der Steinmüller-
Bildungszentrum gGmbH

Gründer- und TechnologieCentrum
Gummersbach GmbH

Bilanz

AKTIVA	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.260	2.342	1.177
Sachanlagen	1.590.218	1.620.231	1.652.257
Umlaufvermögen			
Vorräte	100	100	100
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	10.987	74.057	77.405
Bankguthaben	102.399	89.075	52.498
Rechnungsabgrenzungsposten	2.355	1.926	570
	1.710.319	1.787.731	1.784.008
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	727.550	727.550	727.550
Gewinn-/Verlustvortrag	-246.729	-258.468	-259.885
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	39.257	11.738	1.417
Einlagen stiller Gesellschafter	255.646	255.646	255.646
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
Rückstellungen	68.561	116.669	61.325
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	802.901	875.497	935.778
aus Lieferung und Leistung	17.950	23.086	23.786
sonstige Verb.	14.635	12.028	11.076
Rechnungsabgrenzungsposten	30.548	20.668	27.315
	1.710.319	1.784.415	1.784.008

Auszug aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008:

Zum Stichtag 31.12.2008 wurden insgesamt 82 Unternehmen im GTC angesiedelt. In der Zeit sind 393 direkte Arbeitsplätze entstanden. Per 31.12.2007 waren 23 Unternehmen mit 178 Arbeitsplätzen im GTC angesiedelt. Der Belegungsstand lag am Stichtag bei 92%, im Jahresdurchschnitt bei 95%.

Gründer- und TechnologieCentrum
Gummersbach GmbH

GuV

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Umsatzerlöse	461.430	444.124	377.393
sonstige betriebliche Erträge	78.985	106.349	119.434
Personalaufwand	226.620	216.282	220.365
Abschreibungen	35.864	37.045	45.805
sonstige betriebliche Aufwendungen	210.953	292.972	234.572
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.482	594	186
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30.204	31.879	34.251
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39.255	-27.112	-37.980
sonstige Steuern	-2	0	444
Erträge aus Verlustübernahme	0	38.850	39.841
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	39.257	11.738	1.417

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anlagenintensität	93,2%	90,9%	92,7%
Eigenkapitalquote	45,4%	41,3%	40,6%
Fremdkapitalquote	52,9%	57,6%	57,8%
Personalaufwandsquote	49,1%	48,7%	58,4%
Abschreibungsaufwandsquote	7,8%	8,3%	12,1%
Durchschnittliche Auslastung	90,0%	90,0%	80,0%
Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl	5,00	5,00	5,00

Nach § 22 des Gesellschaftsvertrages sind der Oberbergische Kreis, die Städte Gummersbach, Bergneustadt, Wiehl und Waldbröl, die Gemeinden Engelskirchen, Lindlar, Marienheide, Morsbach und Reichshof sowie die WEG Wipperfürth verpflichtet, Verluste nach einem bestimmten Modus bis 205 T€ (TDM 400) auszugleichen. Im Innenverhältnis erfolgt der Ausgleich 5:1:1 zwischen der Stadt Gummersbach, dem Oberbergischen Kreis und den übrigen Städten und Gemeinden.

Defizitabdeckung GTC (Rechnungsergebnisse) :

2001	23.513 €
2002	3.310 €
2003	14.148 €
2004	6.460 €
2005	6.541 €
2006	5.777 €
2007	5.692 €
2008	5.550 €
2009	0 €

Naturarena Bergisches Land GmbH (unmittelbare Beteiligung)

Eichenhofstr. 31
51789 Lindlar

Telefon: 0 22 66 – 463 377
Telefax: 0 22 66 – 463 3737
E-Mail: info@naturarena.de
Internet: www.naturarena.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Tourismus auf den Gebieten des Oberbergischen Kreises und Rheinisch-Bergischen Kreises.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 25.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Oberbergischer Kreis	7.500 €	=	30 %
Rheinisch Bergischer Kreis.	7.500 €	=	30 %
Rhein Berg Tourismus e. V.	5.000 €	=	20 %
Touristik-Verband Oberbergisches Land e. V.	5.000 €	=	20 %

Organe

Geschäftsführung Mathias Derlin (seit dem 15.02.2007)

Gesellschafterversammlung

Naturarena Bergisches Land GmbH

Bilanz

AKTIVA	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	50.861	50.316	50.316
Sachanlagen	11.304	7.404	5.246
Umlaufvermögen			
Vorräte	600	2.450	4.500
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	10.103	17.390	16.420
Bankguthaben	105.908	48.851	54.488
Rechnungsabgrenzungsposten	3.859	614	541
	182.635	127.025	131.511
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
Kapitalrücklage	77.088	41.713	73.097
Rückstellungen	29.052	20.443	18.541
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	10.314	3.776	0
aus Lieferung und Leistung	10.095	24.429	2.831
sonstige Verb.	31.087	11.664	12.042
Rechnungsabgrenzungsposten			0
	182.635	127.025	131.511

Naturarena Bergisches Land GmbH

GuV

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	82.672	34.734	18.021
sonstige betriebliche Erträge	6.742	209.967	12.871
Materialaufwand	30.728	4.009	1.225
Personalaufwand	206.631	174.443	109.031
Abschreibungen	3.337	3.047	4.702
sonstige betriebliche Aufwendungen	174.325	198.494	158.303
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.602	581	566
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	196	0	53
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-323.201	-134.711	-241.857
Sonstige Steuern	448	486	719
Jahresfehlbetrag	323.648	135.197	242.576
Entnahme aus der Kapitalrücklage	323.648	135.197	242.576
Bilanzgewinn	0	0	0

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anlagenintensität	34,0%	45,4%	42,2%
Eigenkapitalquote	55,9%	52,5%	74,6%
Fremdkapitalquote	44,1%	47,5%	25,4%

Das Bergische gGmbH (unmittelbare Beteiligung)

Eichenhofstr. 31
51789 Lindlar

Telefon: (02266) 46337-0
Telefax: (02266) 46337-37
E-Mail: info@dasbergische.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Heimatbewusstseins sowie Schutz und Ausbau der natur-, landschafts- und kulturhistorischen Besonderheiten im Zuständigkeitsbereich des Naturparks Bergisches Land, insbesondere auf den Gebieten des Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreises. Dies wird verwirklicht durch infrastrukturelle Verbesserungen, insbesondere durch eine Inwertsetzung und Erweiterung der vorhandenen Freizeit- und Naherholungsangebote in der bergischen Kulturlandschaft.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	25.000 €
-----------------------------	-----------------

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Oberbergischer Kreis	11.250 €	=	45 %
Rheinisch-Bergischer Kreis	11.250 €	=	45 %
Zweckverband Naturpark Bergisches Land	2.500 €	=	10 %

Organe

Geschäftsführung Herr Mathias Derlin

Gesellschafterversammlung

Hinweis

Seit ihrer Gründung im Jahr 2005 obliegt *der Naturarena Bergisches Land GmbH* die Tourismusförderung im *Rheinisch- und Oberbergischen Kreis*. Die *Naturarena* konzentriert sich in operativer Hinsicht auf den Bereich des Tourismusmarketings. Die Gesellschaft hat sich Ende 2007 um eine Landesförderung im Rahmen des Ziel-II-Wettbewerbes „Erlebnis NRW“ beworben. Die Jury hat das eingebrachte Wandererwegenetzprojekt „Wege durch die Zeit“ begrüßt, von wesentlicher Bedeutung war allerdings die Projektträgerschaft. Nach Abstimmung mit der *Bezirksregierung* wurde die gemeinnützige Gesellschaft *Das Bergische* gegründet, deren Zweck darauf gerichtet ist, das touristische Infrastrukturprojekt umzusetzen.

Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH (mittelbare Beteiligung)

Ottoplatz 1
50679 Köln

Telefon: 0221-92547711
Telefax: 0221-92547719
E-Mail: info@standortmarketing-koeln-bonn.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist zum einem die wettbewerbsfähige Positionierung der Region im Vergleich zu anderen Standorten (regionales Standortmarketing). Hierzu gehören insbesondere die Aufgabenfelder: Entwicklung und Vermarktung eines internationalen Standortprofils; Bündelung und Abstimmung bestehender sowie Entwicklung regionaler Standortmarketingansätze; Förderung des Austausches zwischen Wissenschaft und Wirtschaft; Initiierung von Netzwerken in Abstimmung mit regionalen Partnern; Aufbau eines Netzwerkes mit strategisch interessanten europäischen Regionen.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	25.000 €
-----------------------------	-----------------

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Verein Region Köln/Bonn e.V. *	10.000 €	=	40 %
Verein Wirtschaftsinitiative Köln/Bonn e.V.	10.000 €	=	40 %
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Sparkassen	5.000 €	=	20 %

* Der **Oberbergische Kreis** ist Mitglied des Vereins Region Köln/Bonn e.V.
Insofern besteht „nur“ eine mittelbare Beteiligung an der o.g. Kapitalgesellschaft.

Organe

Geschäftsführung

Fr. Katrin Ruffer (Bereich Standortmarketing)
Hr. Dr. Reimar Molitor (Bereich REGIONALE 2010)

Gesellschafterversammlung
Ausschuss für Regionales Standortmarketing
Ausschuss für REGIONALE 2010

Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH (unmittelbare Beteiligung)

Rospestr. 1
51643 Gummersbach
Telefon: (0 22 61) 2 90 26 30
Telefax: (0 22 61) 91 25 70

E-mail: info@steinmueller-bildungszentrum.de
Internet: www.steinmueller-bildungszentrum.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung und Fortführung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Kreismitte.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 25.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	1.250 €	=	5 %
Stoltenberg-Lerche Stiftung für berufliche Weiterbildung, Gummersbach	9.000 €	=	36 %
Steinmüller Bildungszentrum gGmbH	12.250 €	=	49 %
Stadt Gummersbach	2.500 €	=	10 %

Die Firmenbezeichnung *Steinmüller Förderzentrum Gummersbach für Aus- und Weiterbildung gGmbH* wurde im November 2006 in *Steinmüller Bildungszentrum gGmbH* geändert.

Die von der *STEINSERV Steinmüller GmbH* gehaltenen Anteile in Höhe von 12.250 € wurden auf die Gesellschaft übertragen. Die *Steinmüller Bildungszentrum gGmbH* verfügt somit über eigenen Anteile in Höhe von 12.250 €, dies entspricht einem Anteil von 49 % am Stammkapital der Gesellschaft.

Organe

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung
Beirat

Geschäftsführer: Hans Georg Hahn,
Stefan Brüninghaus

Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH, Gummersbach **Bilanz**

AKTIVA	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenst.	2.535	973	2.162
Sachanlagen	595.156	565.969	569.938
Finanzanlagen	174.973	264.188	448.779
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	113.028	112.089	123.422
Wertpapiere (eigene Anteile)	12.250	12.250	12.250
Bankguthaben	226.895	298.331	142.564
Rechnungsabgrenzungsposten	3.032	4.282	2.860
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbedarf	0	0	0
Bilanzsumme	1.127.869	1.258.082	1.301.976

PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
Gewinnrücklage (Rücklage für eigene Anteile)	12.250	12.250	12.250
Gewinnvortrag (Vorjahr Verlustvortrag)	40.857	26.071	-198.317
Jahresüberschuss	39.754	14.786	0
Bilanzgewinn	0	0	224.388
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbedarf	0	0	0
Rückstellungen	389.472	421.800	191.925
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	451.439	485.700	519.703
aus Lieferung und Leistung	37.608	49.065	76.101
gegenüber verb. Unternehmen	0	0	0
sonstige Verb.	120.609	218.358	424.454
Rechnungsabgrenzungsposten	10.881	5.052	26.473
Bilanzsumme	1.127.869	1.258.082	1.301.976

Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR

Konrad-Adenauer-Str. 13
50996 Köln

Telefon: (0221) 93766-3
Telefax: (0221) 93766-50
Internet: www.rheinstud.de
E-Mail: Abt.Koeln@Rheinstud.de

Rechtsform

Das Rheinische Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln ist eine regionale Aus- und Fortbildungseinrichtung in kommunaler Trägerschaft. Die Gesellschafter haben sich für den Betrieb eines Studieninstitutes für kommunale Verwaltung zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts gemäß §§ 705 ff BGB zusammengeschlossen.

Mitglieder

Das Studieninstitut mit Abteilungen in Bonn, Gummersbach und Euskirchen ist eine Einrichtung der Städte Köln und Bonn, des Erftkreises, des Kreises Euskirchen, des Oberbergischen Kreises, des Rheinisch-Bergischen Kreises, des Rhein-Sieg-Kreises und des Landschaftsverbandes Rheinland.

Aufgabe

Die Einrichtung vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihren kreisangehörigen Städten und Gemeinden einschließlich deren Eigenbetrieben durch planmäßigen Unterricht eine abgeschlossene Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für eine berufliche Fortbildung. Übernommen werden auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiter/-in Beamter/-in einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes ist.

Das Studieninstitut hat ferner die Aufgabe, die Anstellungskörperschaften bei der Auswahl der Bewerber nach dem geltenden Beamten- sowie Arbeits- und Tarifrecht zu beraten und zu unterstützen, insbesondere die vorgeschriebenen Auswahlverfahren für Neueinstellungen durchzuführen.

Verbandsorgane

Studienleitung: Frau Patricia Florack

Institutsvorsteher:

Der Institutsvorsteher ist Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, Leiter des Institutes und Geschäftsführer im Sinne der §§ 710 ff. BGB.

Institutsausschuss:

Zur Unterstützung und Beratung des Institutsvorstehers wird unter seinem Vorsitz ein Institutsausschuss bestehend aus den Vertretern der einzelnen Gesellschafter, der Studienleitung des Instituts und den Abteilungsvorstehern gebildet.

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung bzw. sein Stellvertreter ist jeweils für 2 Jahre der/die Oberbürgermeister/in der Städte Bonn und Köln, die Landräte des Erftkreises und Rhein-Sieg-Kreises und der Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland.

Finanzierung

Soweit die zur Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft erforderlichen Mittel nicht durch Lehrgangs- und Prüfungsgebühren abgedeckt werden können, werden von den Gesellschaftern Umlagen erhoben. Der Verrechnungsschlüssel wird von der Gesellschafterversammlung festgesetzt und richtet sich nach der Zahl der von den einzelnen Gebietskörperschaften angemeldeten Lehrgangsteilnehmer.

Kündigung von Genossenschaftsanteilen

Im Zuge der Beratungen zum Haushaltsplan 2007 wurde von Seiten der politischen Parteien die Kündigung diverser Beteiligungen beantragt. Der Kreistag des Oberbergischen Kreises hat in seiner Sitzung am 15.03.2007 mehrheitlich den Beschluss gefasst, folgende Mitgliedschaften zu beenden:

- Bauverein Dieringhausen eG
- Gemeinnütziger Wohnungsverein Gummersbach eG
- Kreisbaugenossenschaft Waldbröl eG
- GBW Gemeinnütziger Bauverein eG, Wipperfürth
- GeWoSie Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedungsgenossenschaft eG, Bergneustadt.
- Gemeinnützige Baugenossenschaft eG, Ränderoth
- GWG Wohnungsbaugenossenschaft Radevormwald eG
- Volksbank Meinerzhagen eG
- Volksbank Oberberg eG
- Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG

Aufgrund der Besonderheiten des Genossenschaftsrechts werden die Kündigungen und die Auszahlungen der Geschäftsguthaben teilweise erst in späteren Jahren wirksam.

